



**Bericht zu den Ergebnissen der Evaluation des Konzeptes
Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren zum Thema
,Prävention von sexuellem Missbrauch Minderjähriger'
in der Diözese Augsburg**

vorgelegt von

Prof. Dr. Andrea Kerres



Gliederung

1. Auftrag, Auftragnehmer und Untersuchungszeitraum
2. Darstellung ausgewählter Ergebnisse
 - 2.1 Ergebnisse der Multiplikatorenbefragung nach der Multiplikatorenschulung
 - 2.2 Ergebnisse der Multiplikatorenbefragung nach der Durchführung einer Ganztages-
schulung
 - 2.3 Ergebnisse der Multiplikatorenbefragung nach der Durchführung einer Halbtages-
schulung
 - 2.4 Gegenüberstellung der Ergebnisse der Multiplikatorenbefragung
 - 2.5 Ergebnisse der Teilnehmerbefragung nach dem Besuch einer Ganztages-
schulung
 - 2.6 Ergebnisse der Teilnehmerbefragung nach dem Besuch einer Halbtages-
schulung
 - 2.7 Gegenüberstellung der Ergebnisse der Teilnehmerbefragung
3. Empfehlungen



1. Auftrag, Auftragnehmer und Untersuchungszeitraum

www.ksfh.de

Der Auftrag zu dieser Evaluation stammt ursprünglich vom Juli 2011. Zu diesem Zeitpunkt haben die Katholische Stiftungsfachhochschule München (KSFH) und die Diözese Augsburg eine Vereinbarung geschlossen, deren Gegenstand die Evaluation des Konzeptes für die Aus- und Fortbildung zur Prävention von sexuellem Missbrauch Minderjähriger in der Diözese Augsburg war. Seitens der Hochschule als Auftragnehmerin wurde die Autorin dieses Berichtes als Verantwortliche für die fachliche Durchführung benannt.

Ziel der Diözese als Auftraggeberin war es, mit Hilfe von Multiplikatoren flächendeckend eine standardisierte Schulung zu dieser Thematik anzubieten. Dadurch sollte gewährleistet werden, dass die Qualität der Schulung möglichst gleich bleibend hoch ist. Das von der Autorin und ihrer Kollegin, Frau Maria Johanna Fath¹, favorisierte Konzept einer prozessorientierten Schulung mit individuell möglichen Schwerpunktsetzungen durch die Multiplikatoren wurde aus verschiedensten, insbesondere organisatorischen Gründen, vom Auftraggeber abgelehnt. Zum Einsatz kam deshalb eine Konzeptvariante mit ausschließlich festgelegten Inhalten.

Die Schulung der sieben Multiplikatoren hat am 25.7., am 26.7 und 30.7.2011 stattgefunden. Bedingt durch Veränderungswünsche seitens der Diözese wurde das Handbuch überarbeitet und im Oktober 2011 den Verantwortlichen der Diözese übergeben. Dazu fand eine ergänzende Multiplikatorenschulung im Dezember 2011 statt.

Die ersten Schulungen innerhalb der Diözesen fanden auf Grund personeller Probleme - der damalige Präventionsbeauftragte erkrankte – erst im Februar 2012 statt.

Eine Zwischenpräsentation der ersten Ergebnisse der Evaluation fand im Rahmen der Supervision der Multiplikatoren sowohl am 10.10.2012 sowie am 23.01.2013 in Anwesenheit von Herrn Scholz (Präventionsbeauftragter der Diözese Augsburg) statt. Hier wurden auch Vorschläge für die weitere Entwicklung des Programms erarbeitet, die unter Punkt 3 neben anderen Aspekten dargestellt werden.

¹ Die Erstellung des Handbuches sowie die Durchführung der Schulung und der Supervision wurde mit meiner Kollegin Frau Johanna Fath zusammen erbracht. Die Autorin möchte sich auf diesem Wege für die sehr gute und kollegiale Zusammenarbeit und Unterstützung herzlichst bedanken.



2. Darstellung ausgewählter Ergebnisse

Die Datenerhebung zur Zufriedenheit der Teilnehmer bzw. der Multiplikatoren mit der jeweiligen Schulung fand nach jeder Schulung mittels Fragebogen statt. Der Fragebogen wurde anonym ausgefüllt und in eine entsprechend vorbereitete Box geworfen.

www.ksfh.de

Die Zuordnung der Teilnehmer zu den Schulungsterminen erfolgte über die Dekanate. Die Halbtagesveranstaltung ist eine verpflichtende Informationsveranstaltung für alle Mitarbeiter der Dekanate. Darüber hinaus muss die Ganztagesveranstaltung von allen Mitarbeitern besucht werden, die in ihrem Arbeitskontext mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben. Ausgenommen sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter und die Religionslehrer. Für diese beiden Gruppen gibt es anderweitige einschlägige Veranstaltungen.

Da in dem zur Verfügung stehenden Zeitraum (Abgabe dieses Evaluationsberichtes 02/2013) nicht alle Dekanate geschult werden konnten, wurden die Daten ausgewertet, die bis zum 30.11.2012 eingegangen sind. Auf Grund der Anzahl der vorliegenden Teilnehmerfragebögen (s.u.) kann allerdings von einer repräsentativen Erhebung ausgegangen werden.

Eine valide und reliable Auswertung der offenen Fragen aus dem Fragebogen ist bedingt durch die Vielfältigkeit der Antworten nur sehr bedingt möglich. Es hat eine grobe Clusterung der Nennungen stattgefunden, die an sich für sich spricht. Die Ergebnisse der Clusterung befinden sich in der Datei ‚Clusterung der offenen Fragen‘.

Als erstes werden die wesentlichen Ergebnisse der Multiplikatorenschulung bzw. der Zufriedenheit der Multiplikatoren nach Durchführung einer Schulung vorgestellt, danach folgt die Darstellung der Ergebnisse der Teilnehmerbefragung nach dem Besuch der entsprechenden Veranstaltung.

2.1. Ergebnisse der Multiplikatorenbefragung nach der Multiplikatorenschulung (N=2)

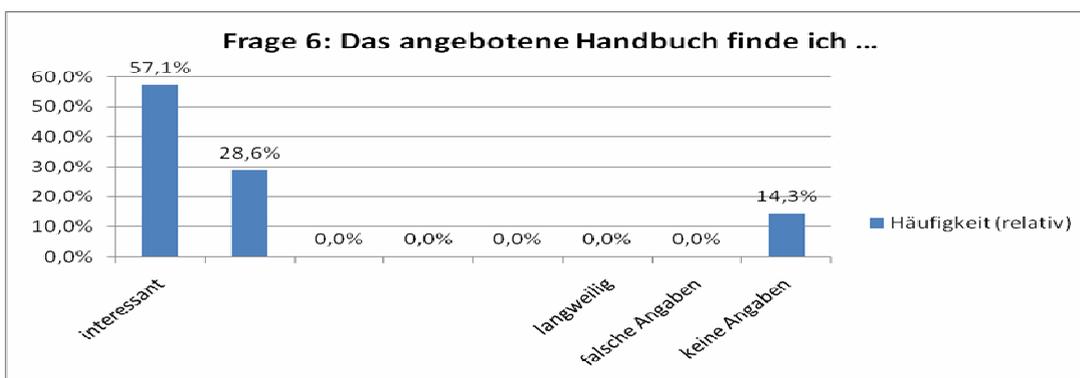
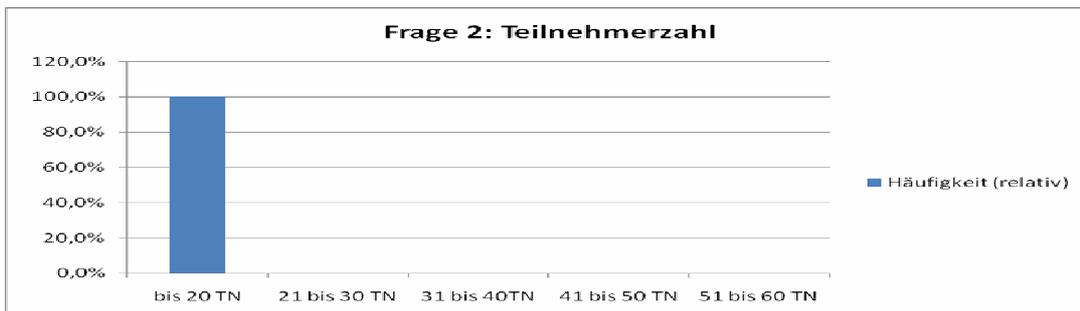
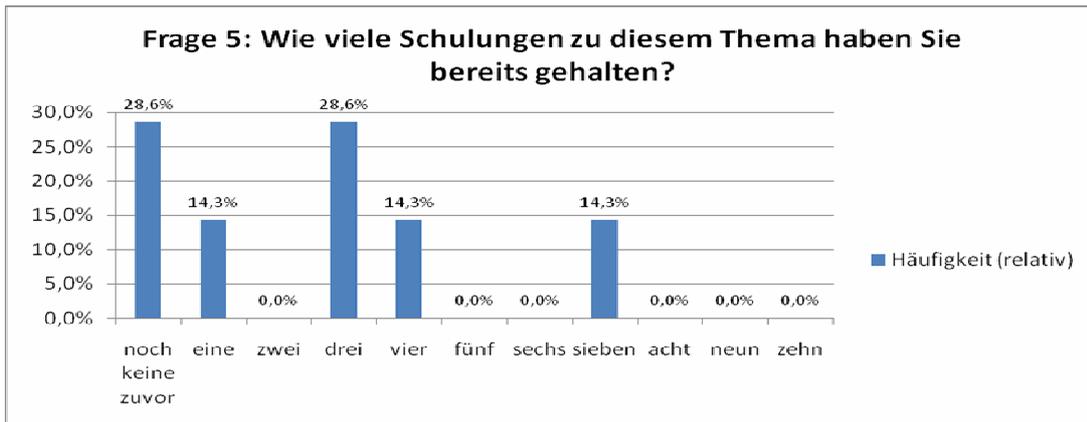
Die Daten sind im Anhang einzusehen. Auf Grund des geringen Rücklaufs wird auf die Darstellung der Ergebnisse im Bericht verzichtet.



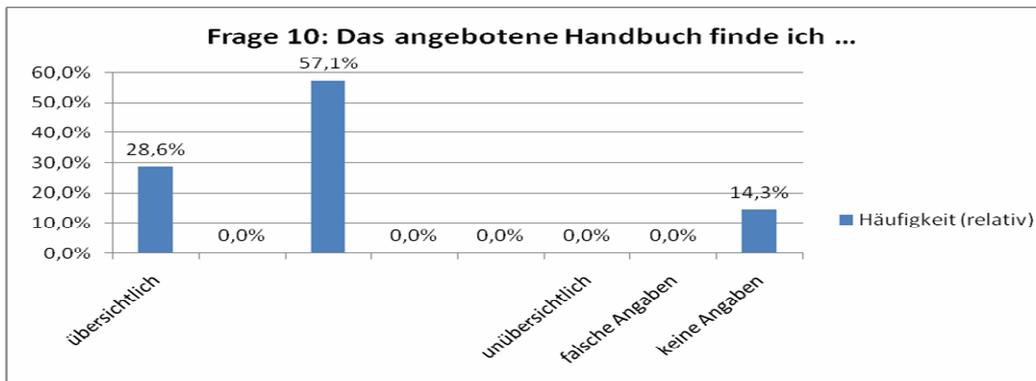
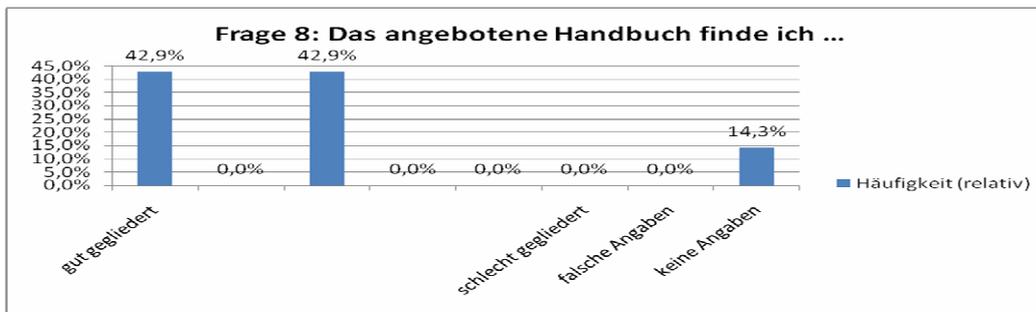
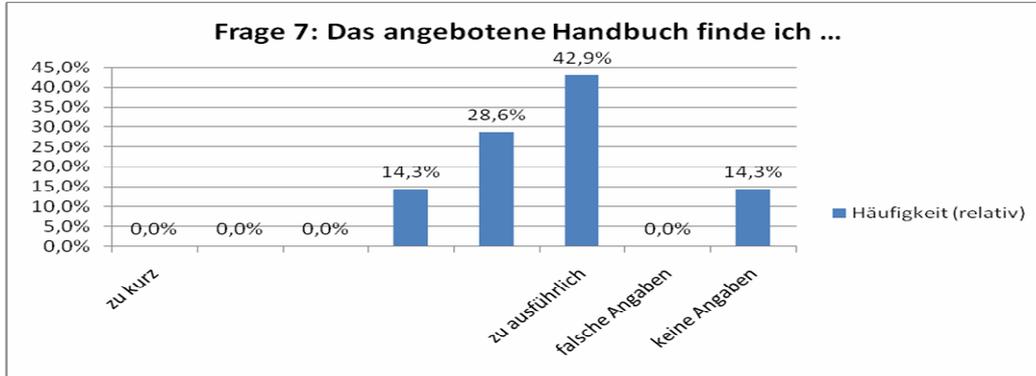
2.2 Ergebnisse der Multiplikatorenbefragung nach der Durchführung einer Ganztageschulung (N=7)

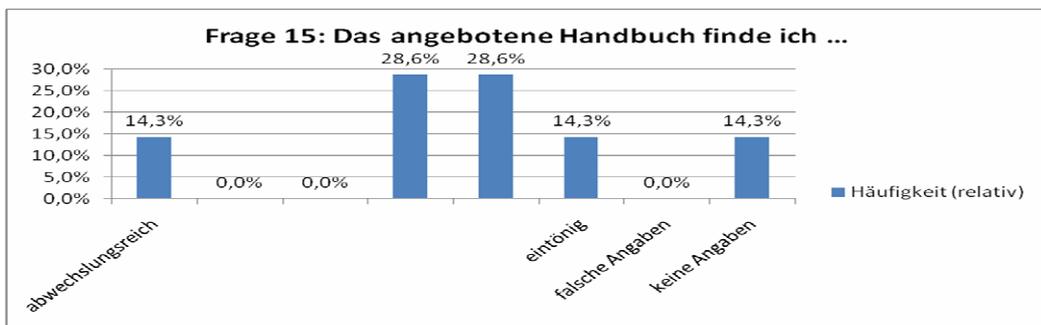
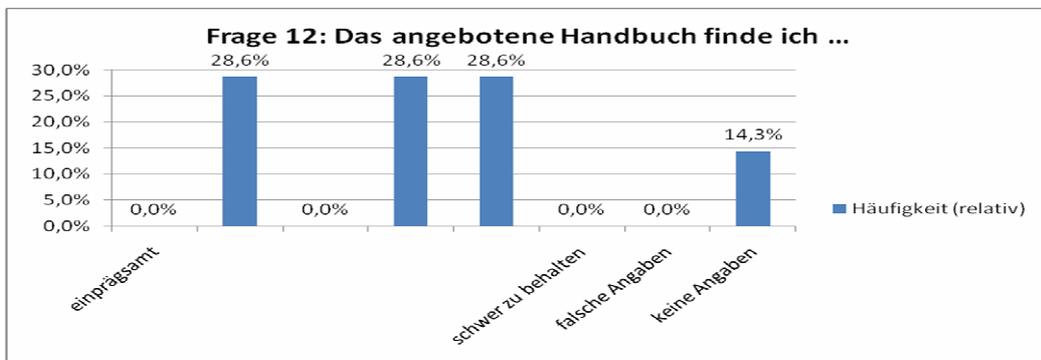
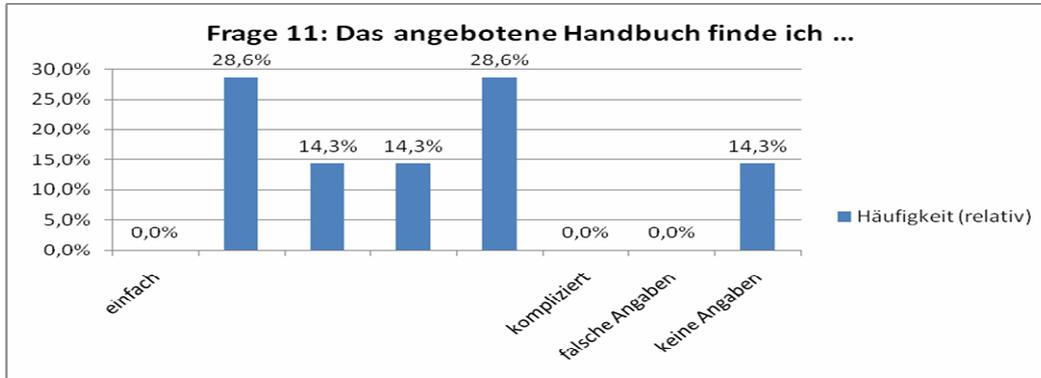
Im Folgenden werden ausgewählte Daten vorgestellt.²

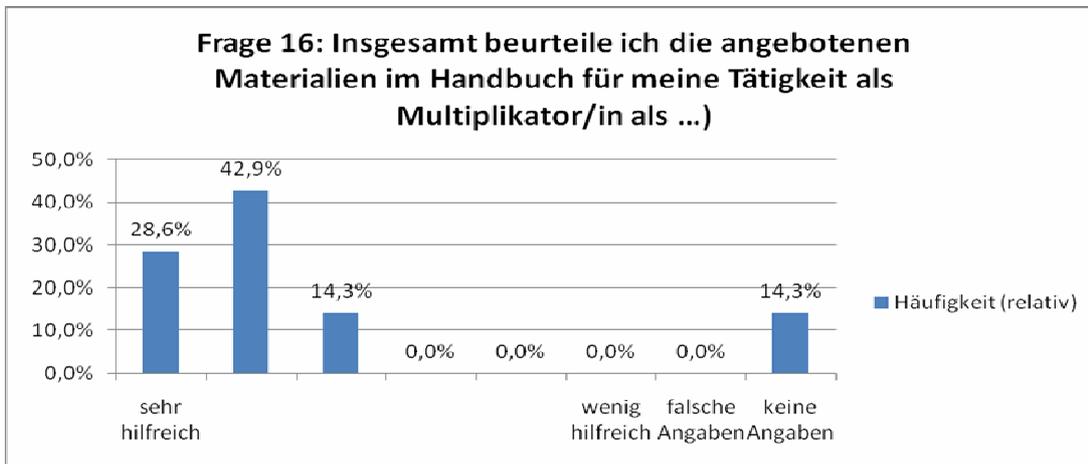
www.ksfh.de



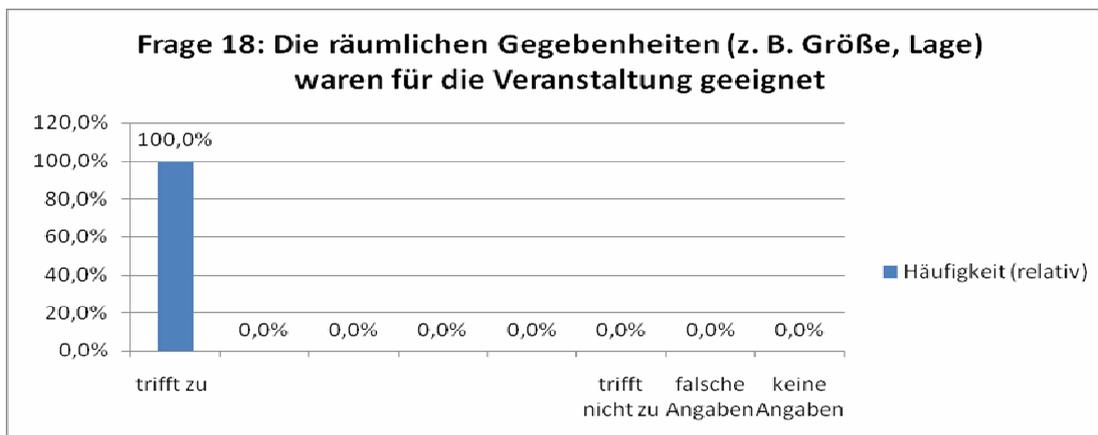
² Die Beantwortung der Fragen findet vielfach über eine sechsstufige Intervallskala – in Anlehnung an das Schulnotensystem – statt. Sehr häufig macht es Sinn jeweils zwei Stufen der Skala zusammenzufassen, um ein eindeutigeres Antwortmuster zu bekommen (positive, neutrale und negative Beurteilung).

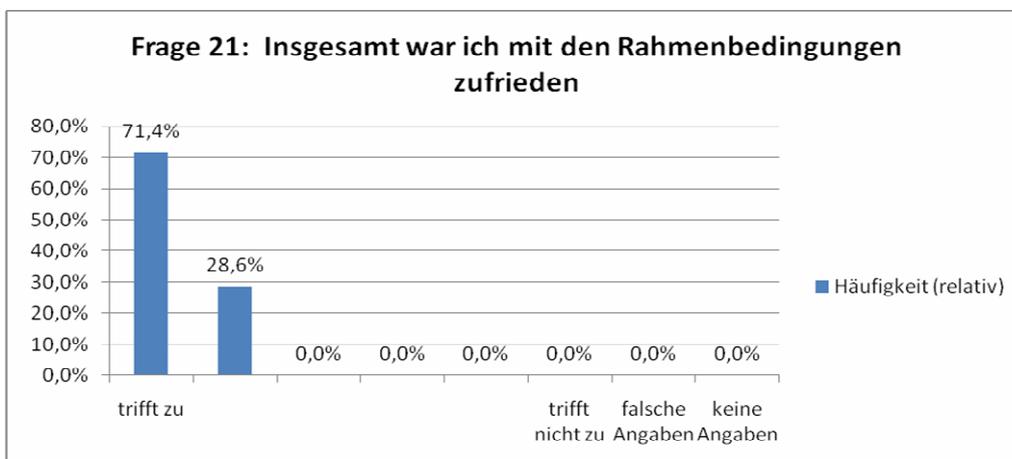
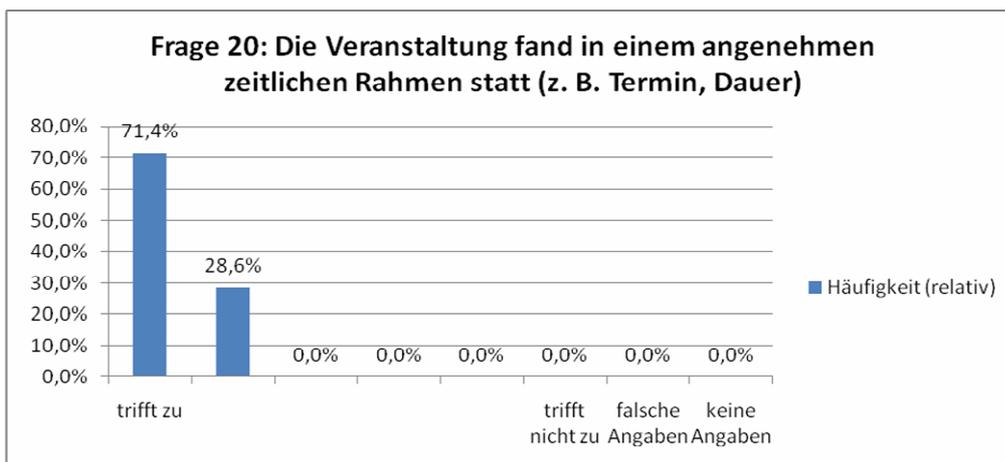
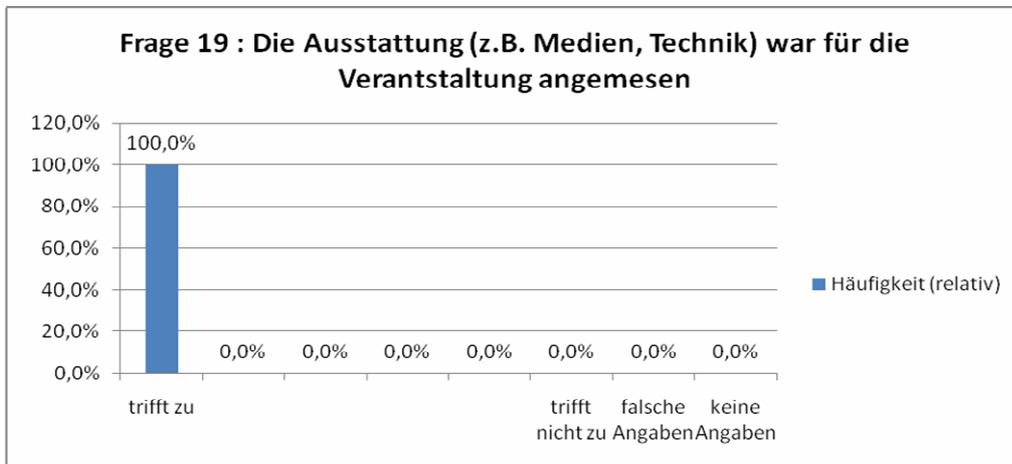






Das Handbuch wird von den sieben Multiplikatoren insgesamt als sehr hilfreich (28,6%) bzw. hilfreich (42,9%) eingestuft. Es ist interessant (57,1% bzw. 28,6%), eher zu ausführlich (42,9% bzw. 28,6%), gut gegliedert (42,9%) und einigermaßen übersichtlich (57,1%). Zwei Personen beurteilen das Handbuch sowohl als eher einfacher (28,5%) bzw. als eher kompliziert (28,6%). Ebenso werden die angebotenen Inhalte im Handbuch sowohl als einprägsam (28,5) als auch als eher schwer zu behalten eingestuft (28,6%). Das Handbuch wird als eher eintönig (28,6% bzw. 14,3%) beurteilt.

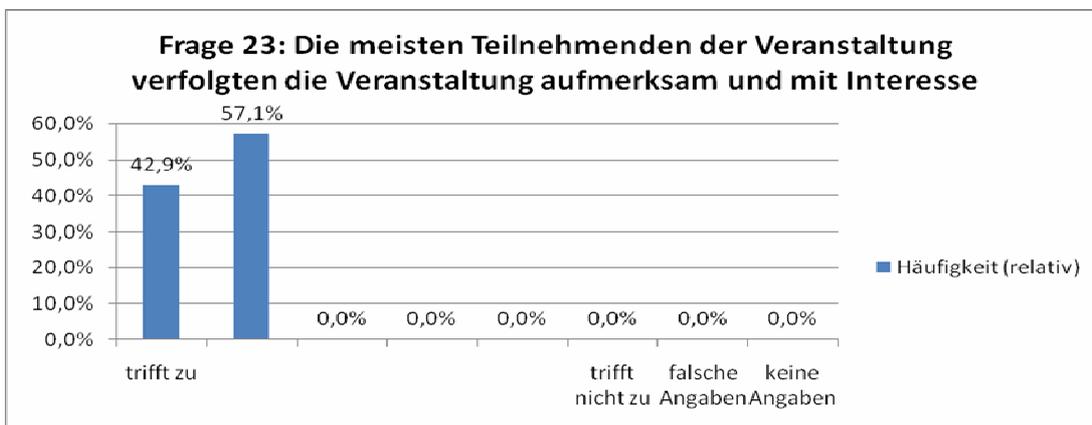
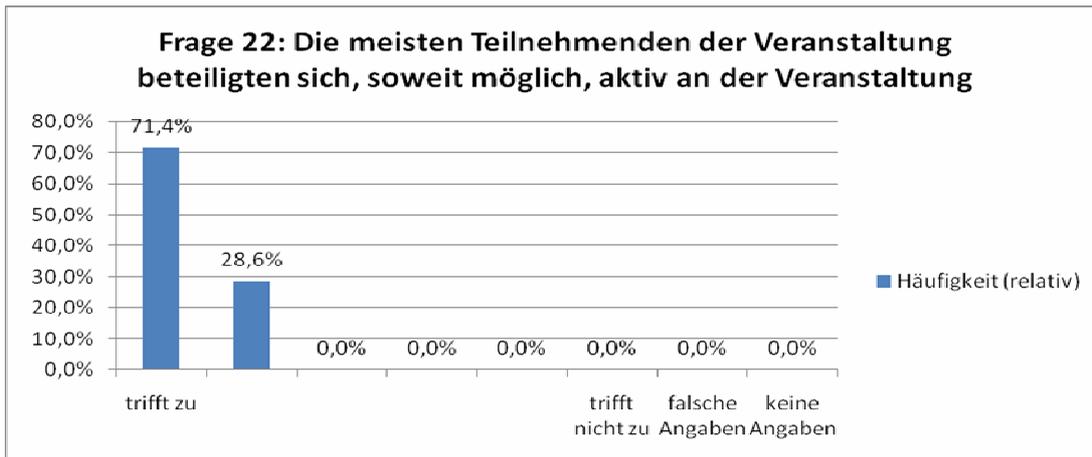


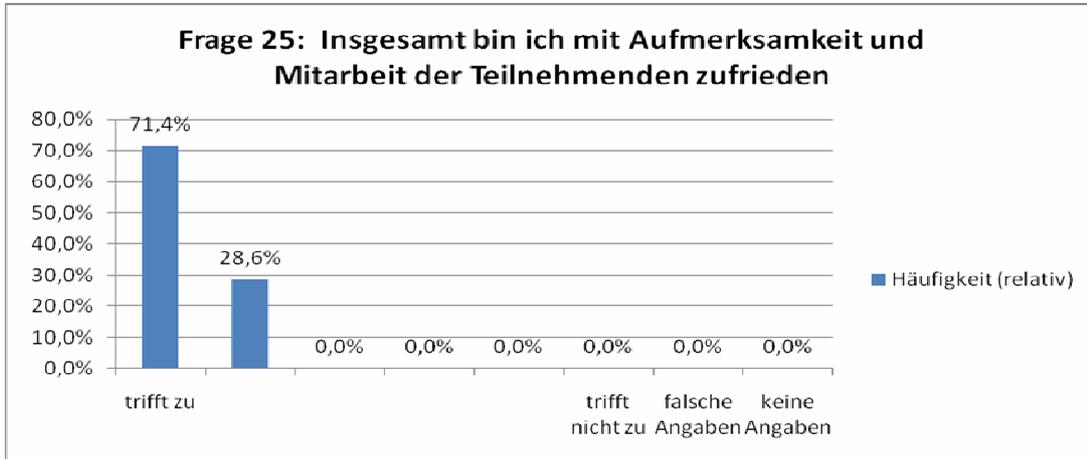




Die Multiplikatoren waren insgesamt mit den Rahmenbedingungen zufrieden (71,4%). Dazu zählt insbesondere der Raum (100%) sowie die Raumausstattung (100%) sowie der zeitliche Rahmen (71,4%).

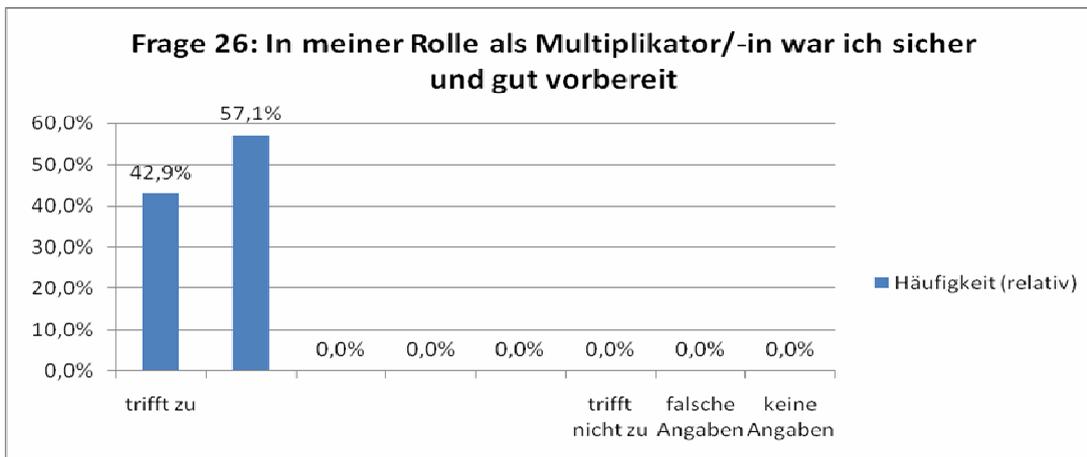
www.ksfh.de

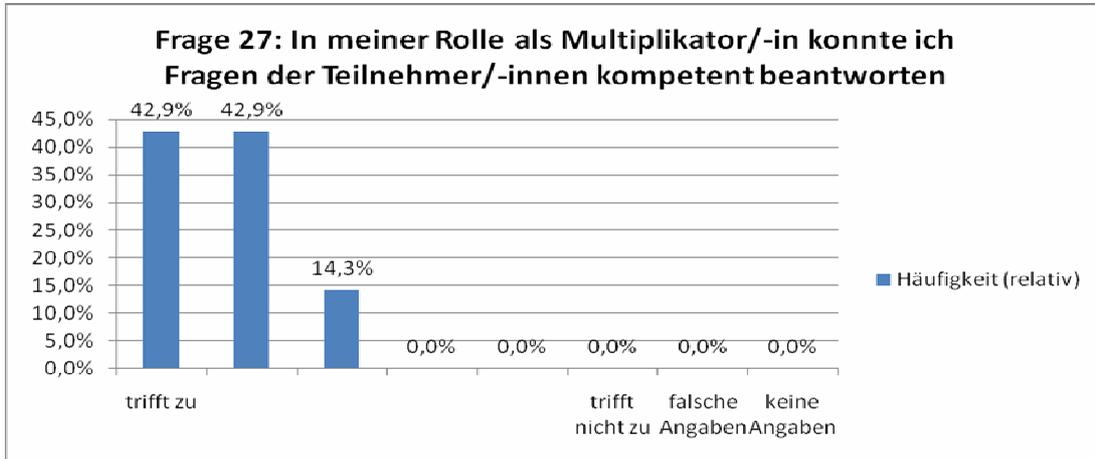




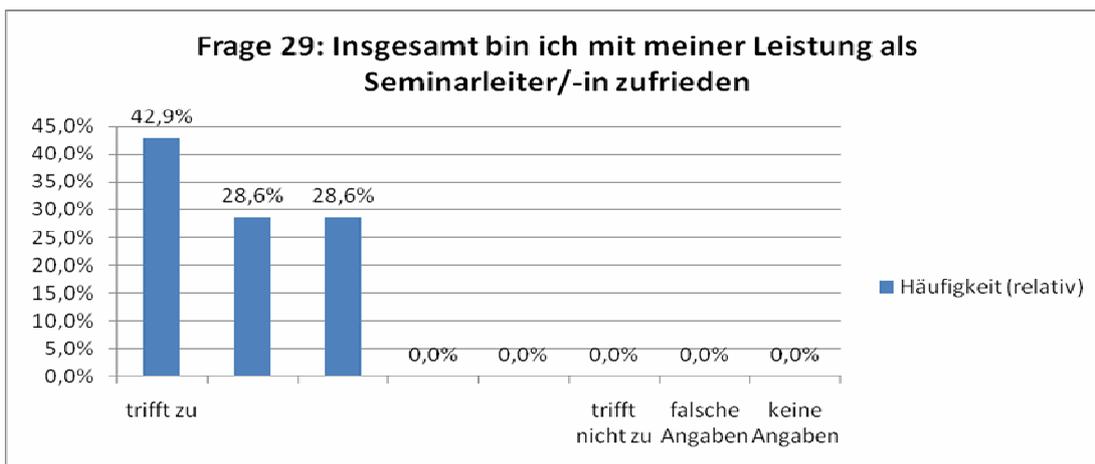
www.ksfh.de

Die Multiplikatoren waren insgesamt mit der Aufmerksamkeit der Teilnehmer zufrieden (71,4% bzw. 28,6%). Das Interesse und die Aufmerksamkeit der Teilnehmer wurde wahrgenommen (42,9 bzw. 57,1%) ebenso eine aktive Teilnahme (71,4%).

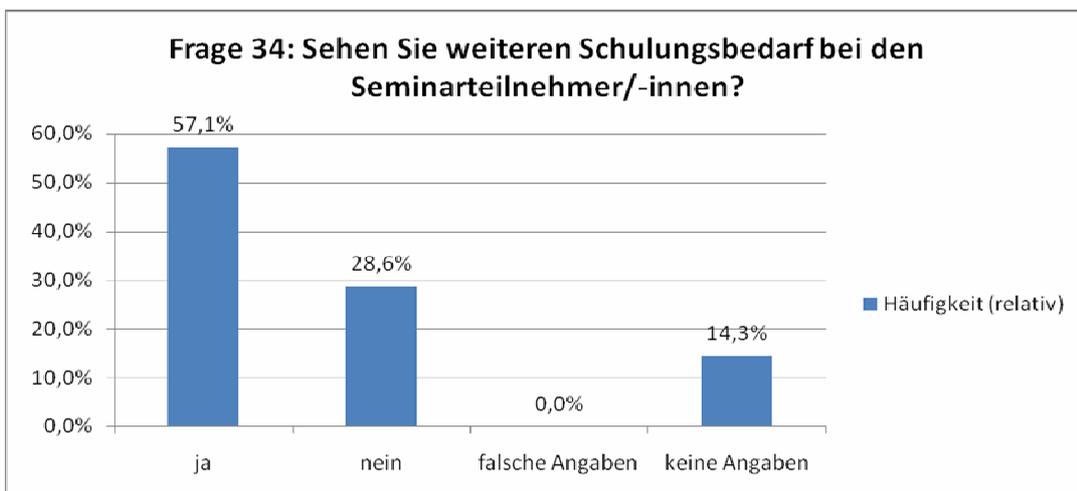
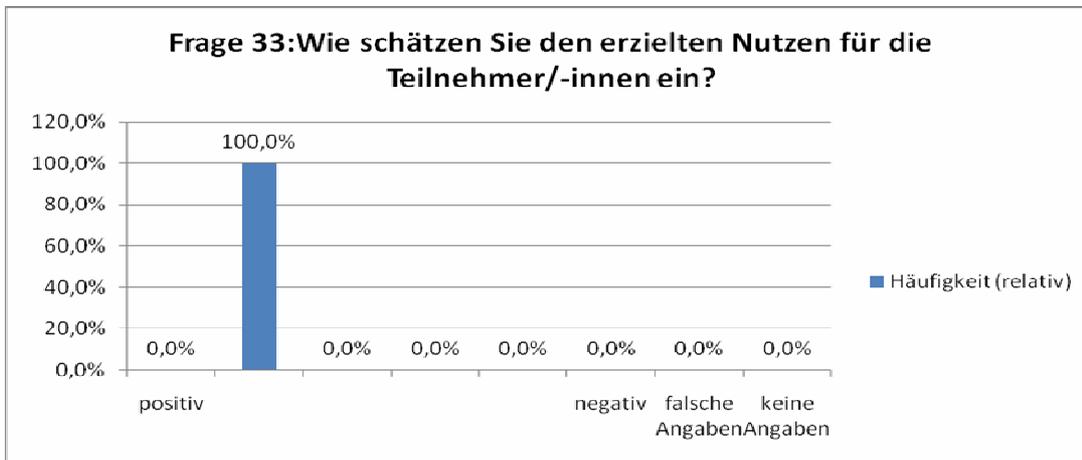




www.ksfh.de



Die Multiplikatoren waren mit ihrer Leistung zufrieden (42,9% bzw. 28,6%). Sie fühlten sich gut vorbereitet (42,9% bzw. 57,1%) und kompetent in der Beantwortung der gestellten Fragen (42,9% bzw. 42,9%).



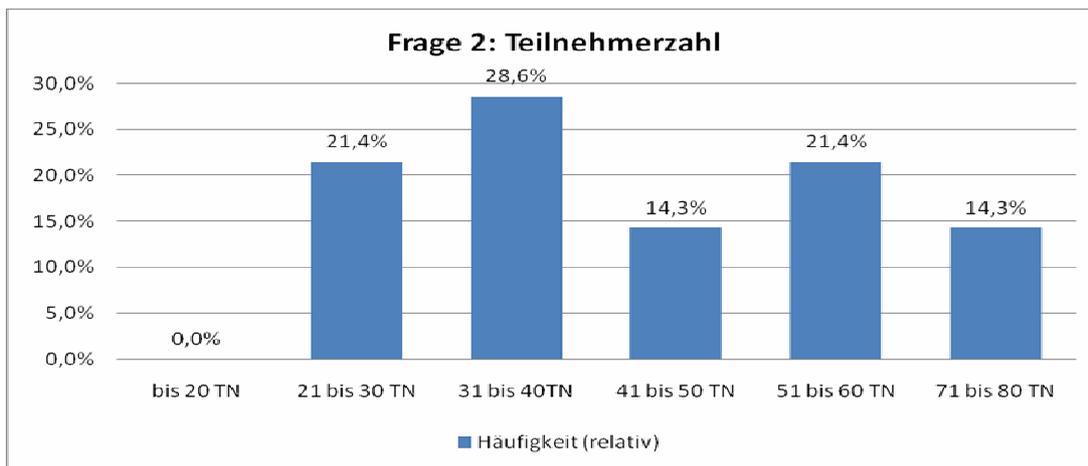
Den Nutzen der Veranstaltung für die Teilnehmer bewerten sie als durchaus positiv (100%), allerdings vermuten 57,1% der Multiplikatoren, dass es einen weiteren Schulungsbedarf für die Teilnehmer geben könnte.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Durchführung der Ganztagesveranstaltung durch die Multiplikatoren als positiv beurteilt wird. Die Verantwortlichen vor Ort, die für die Raumauswahl und Technik zuständig sind, machen ihre Arbeit gut, die Teilnehmer sind motiviert auch wenn es eine Pflichtveranstaltung ist. Die Seminarleitungen schaffen es sie Teilnehmer zu aktivieren und so einen Nutzen der Veranstaltung herzustellen.

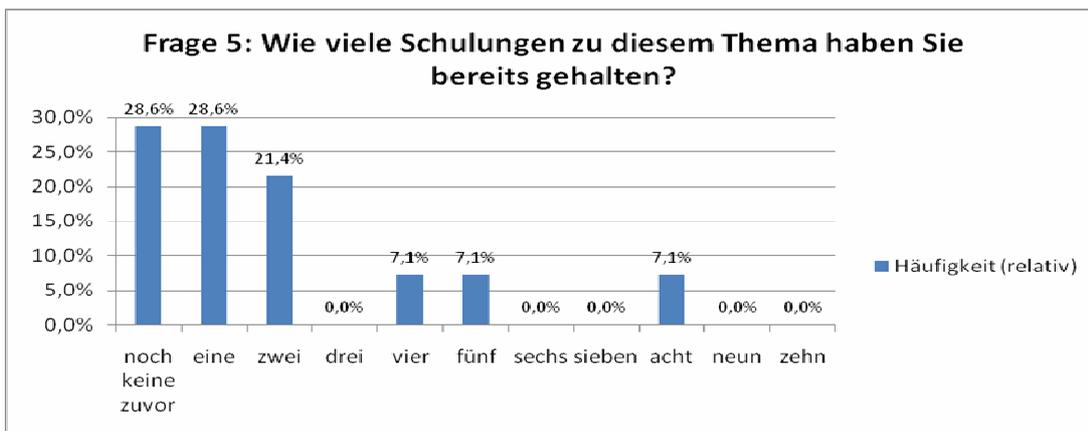


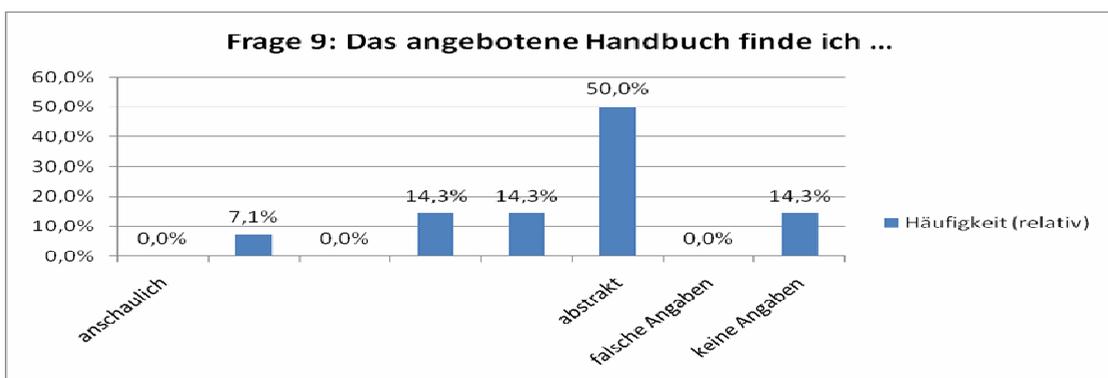
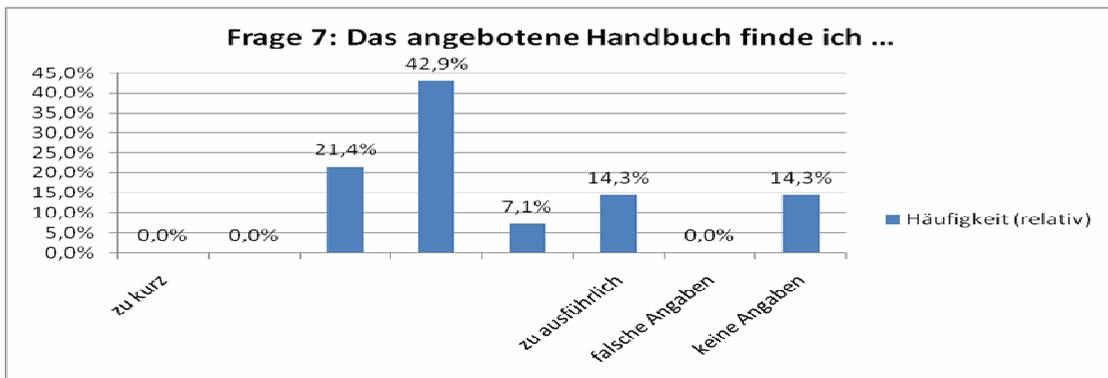
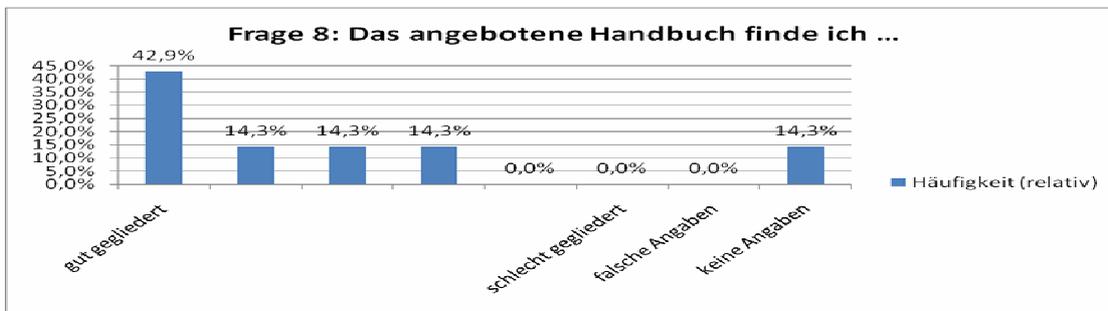
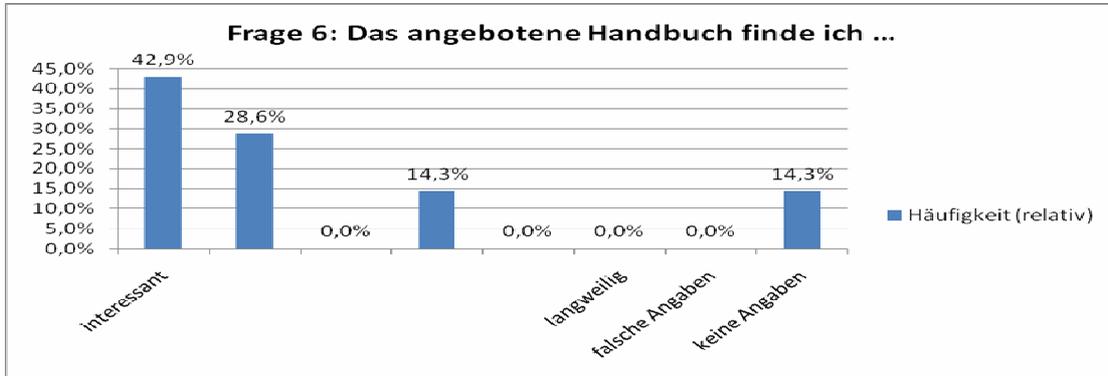
2.3 Ergebnisse der Multiplikatorenbefragung nach der Durchführung einer Halbtageschulung (N=14)

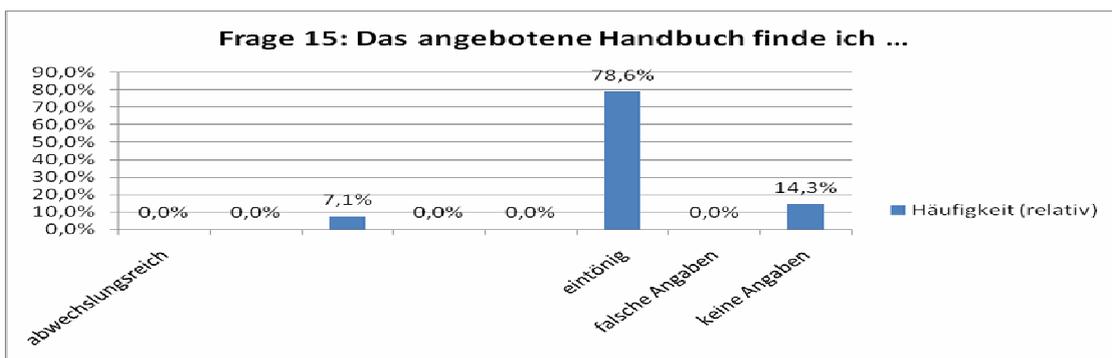
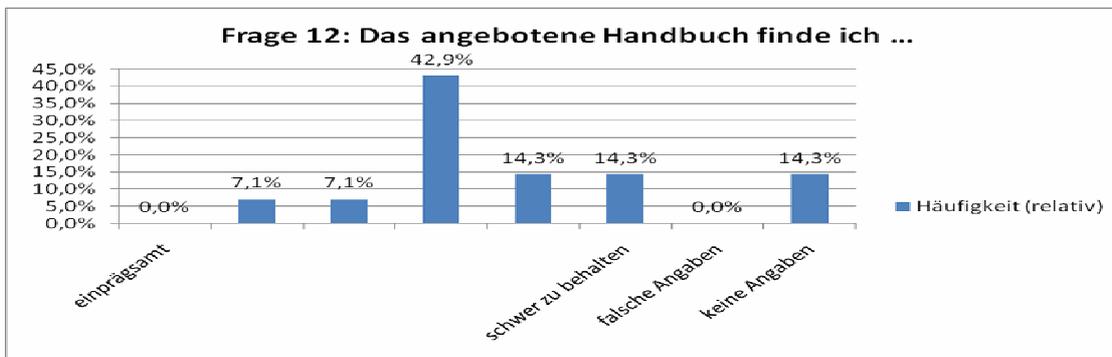
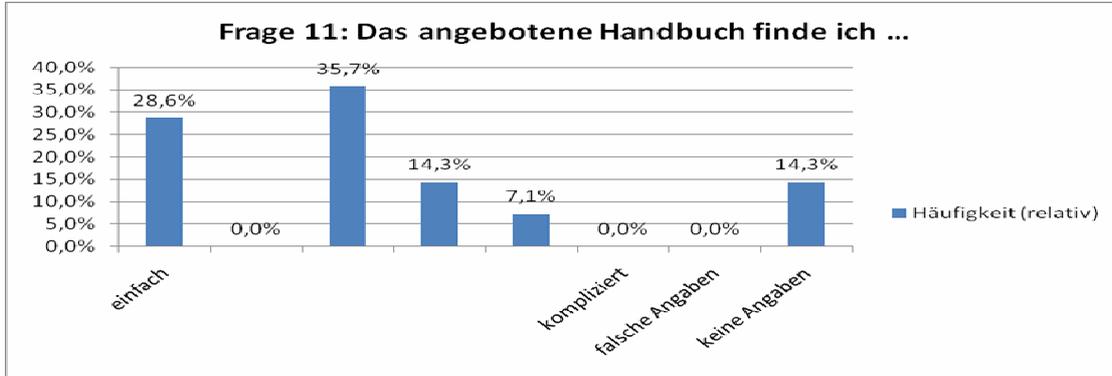
www.ksfh.de

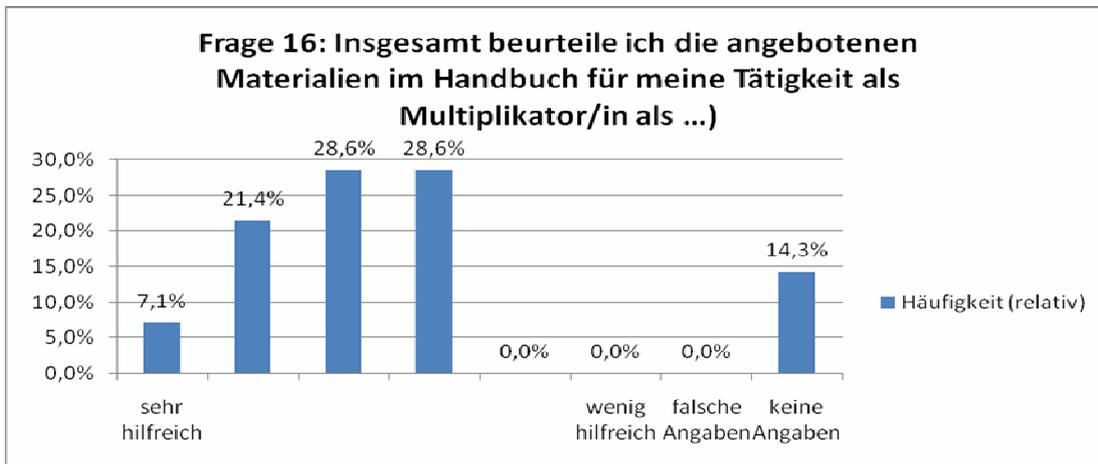


Die Teilnehmerzahl in den Halbtageschulungen ist deutlich höher als in den Ganztageschulungen. Nach Bitten der Multiplikatoren und nach Rücksprache mit Herrn Scholz wird in Zukunft die Teilnehmerzahl auf 30 Personen begrenzt werden.

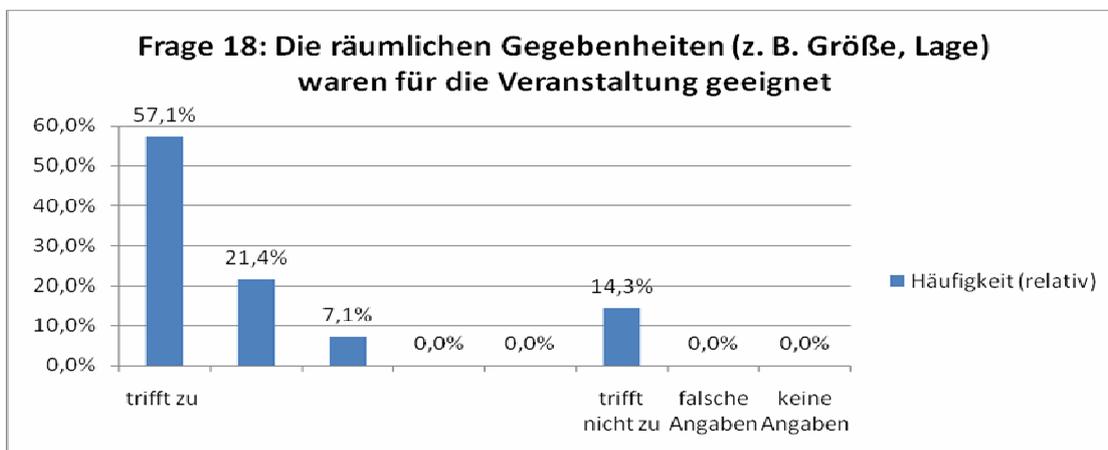


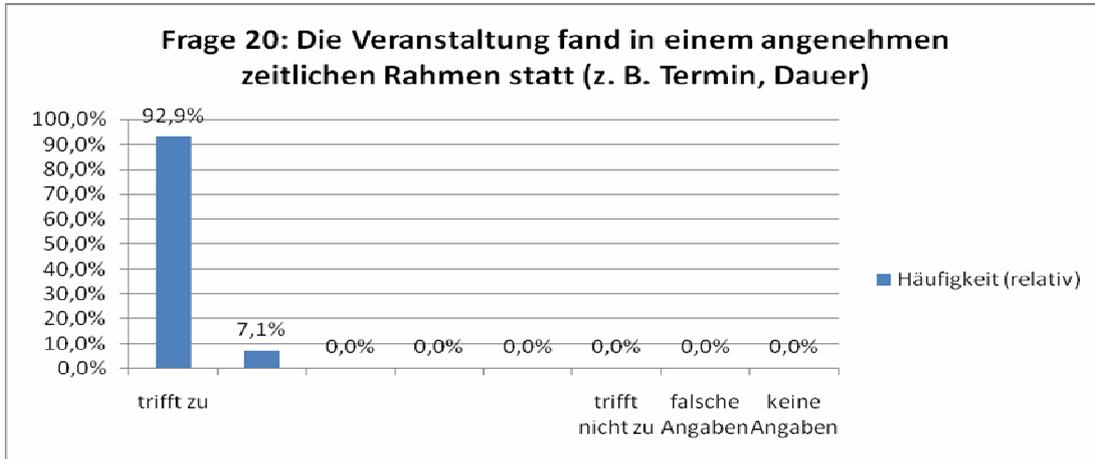




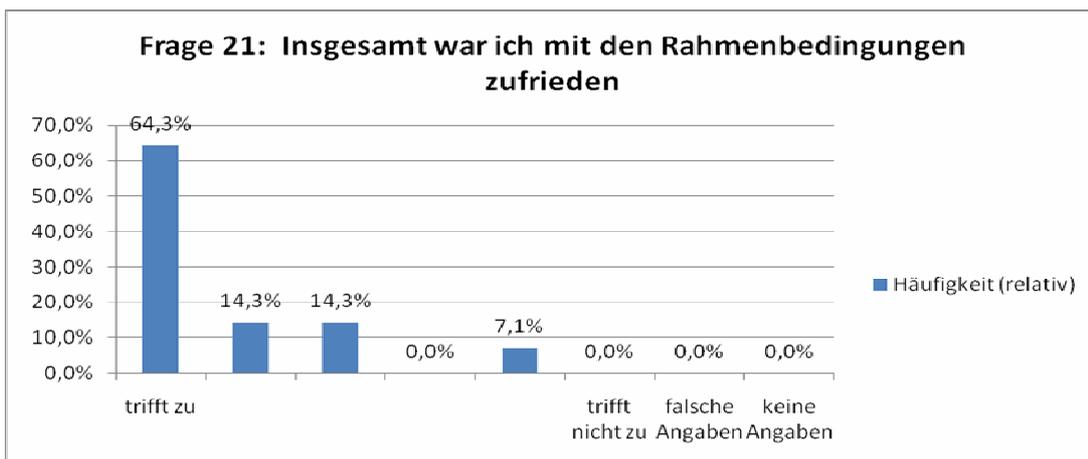


Das Handbuch wird insgesamt als hilfreich eingestuft (7,1% bzw. 21,4%). Es ist interessant (42,9% bzw. 28,6%) und gut gegliedert (42,9%) und wird eher als zu ausführlich beurteilt (42,9%). 50% der Multiplikatoren sagen das Handbuch ist abstrakt bzw. 78,6% finden es eintönig. 35,7% beurteilen das Handbuch als weder zu einfach noch zu kompliziert. 42,9% finden die Inhalte des Handbuchs weder einprägsam noch schwer zu behalten.

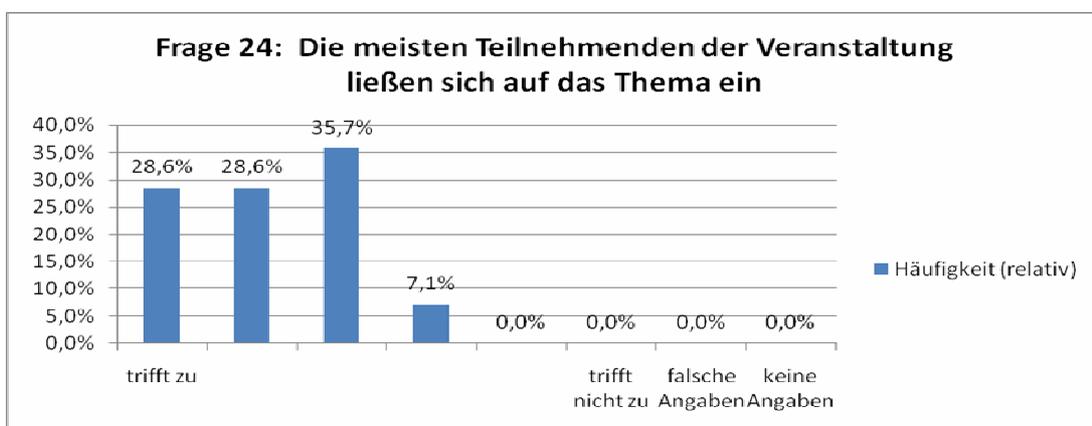
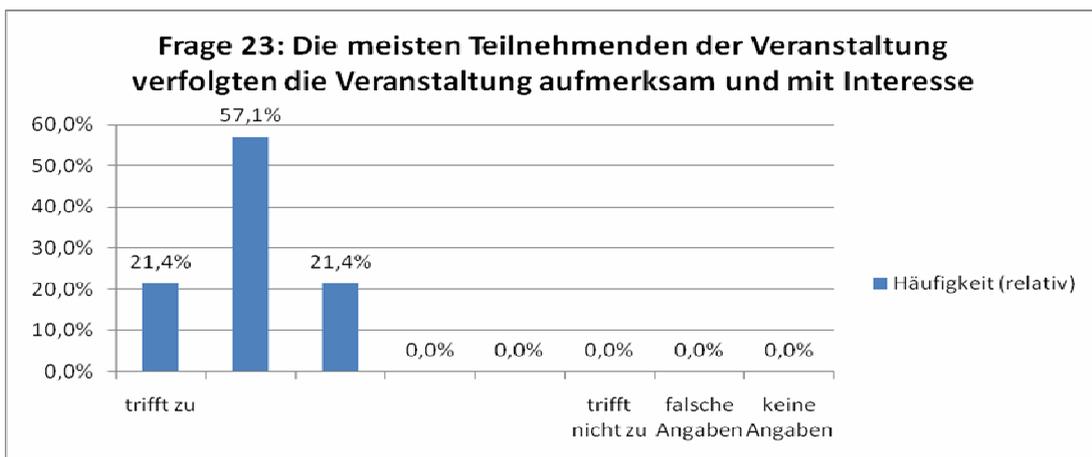
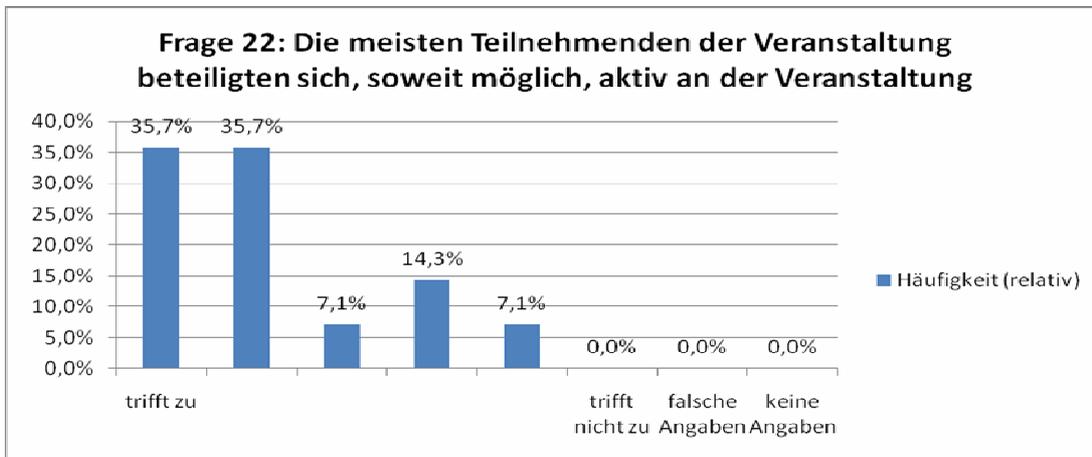


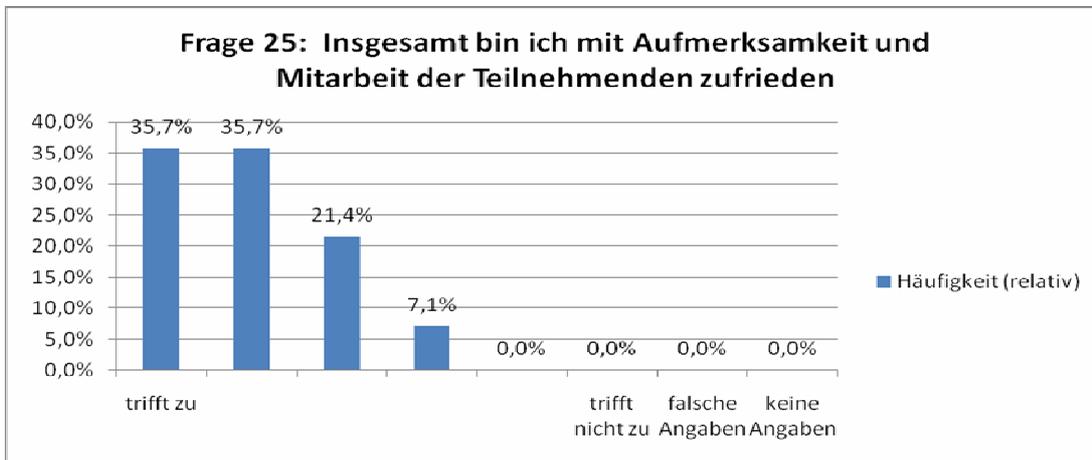


www.ksfh.de



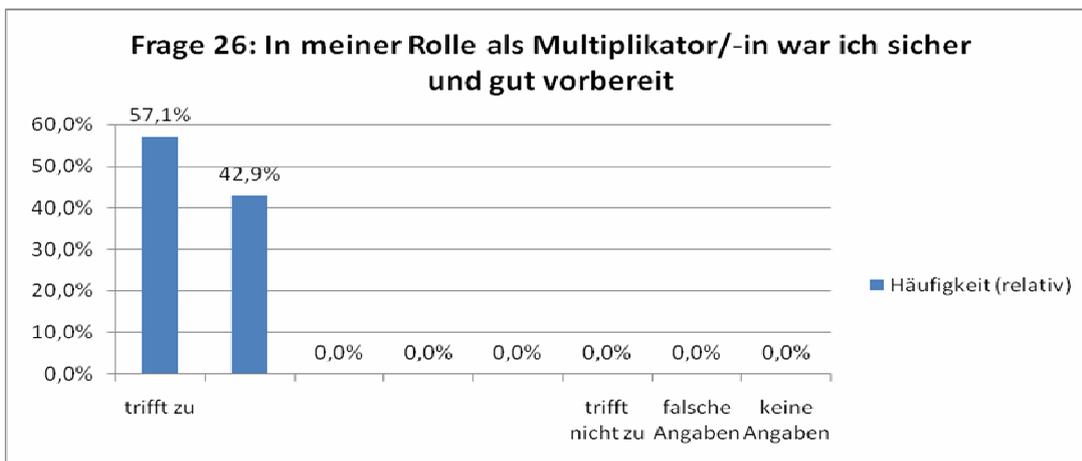
Insgesamt sind die Multiplikatoren mit den Rahmenbedingungen zufrieden (64,3%). Das gilt sowohl für die räumlichen Gegebenheiten (57,1%) als auch mit den Terminen bzw. mit der Dauer der Veranstaltung (92,9%).

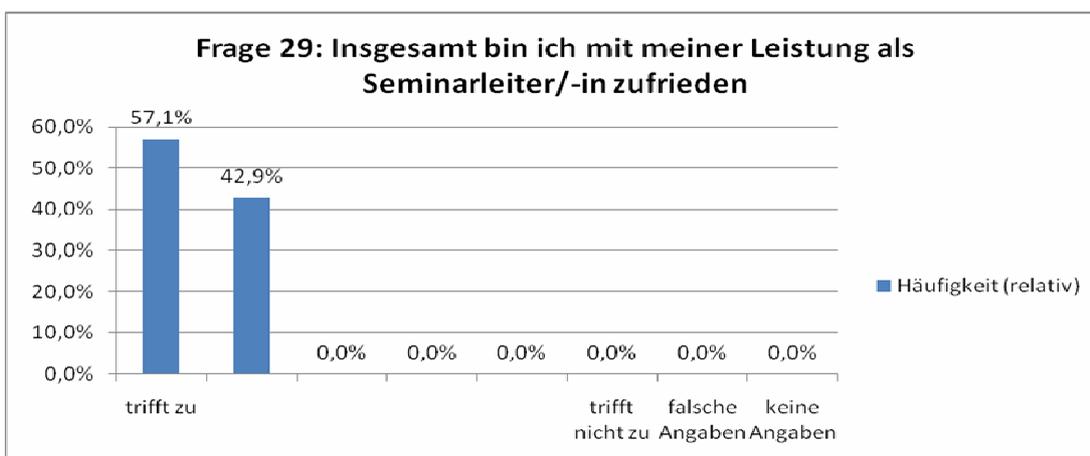
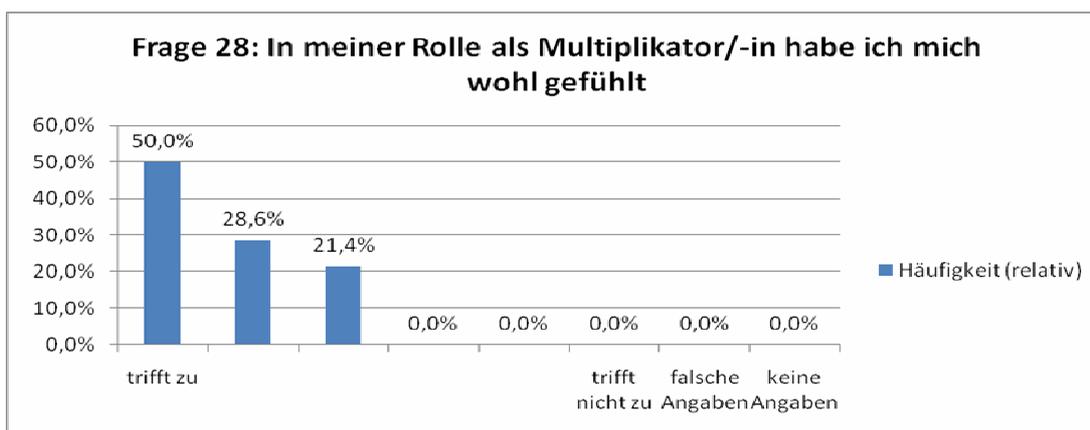
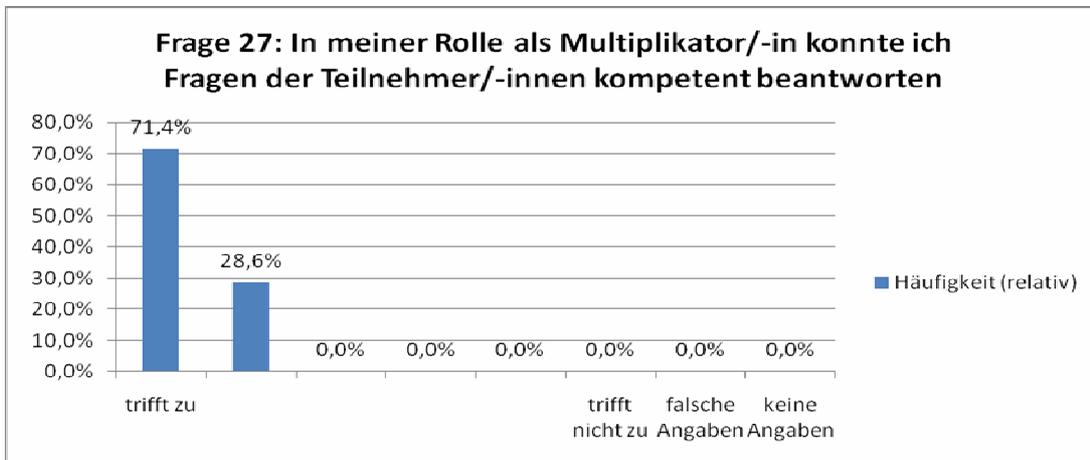


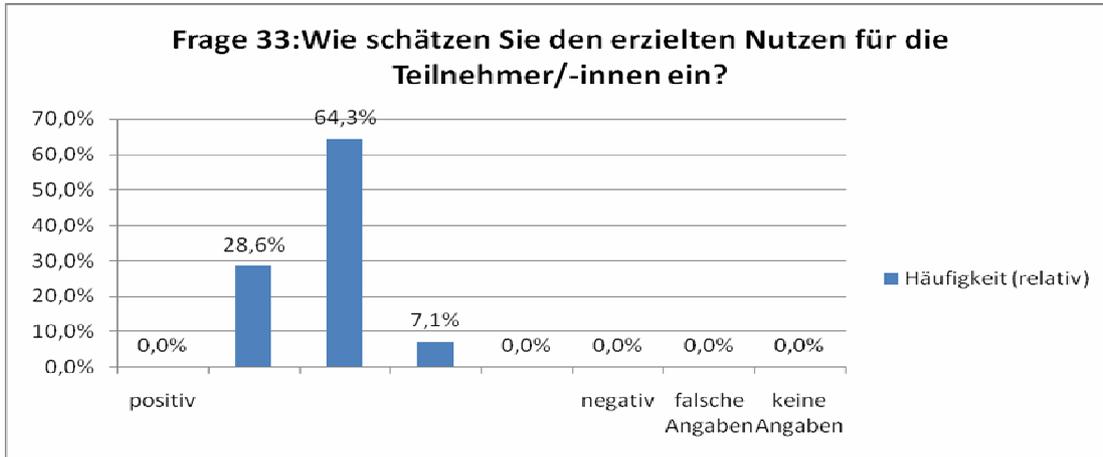


www.ksfh.de

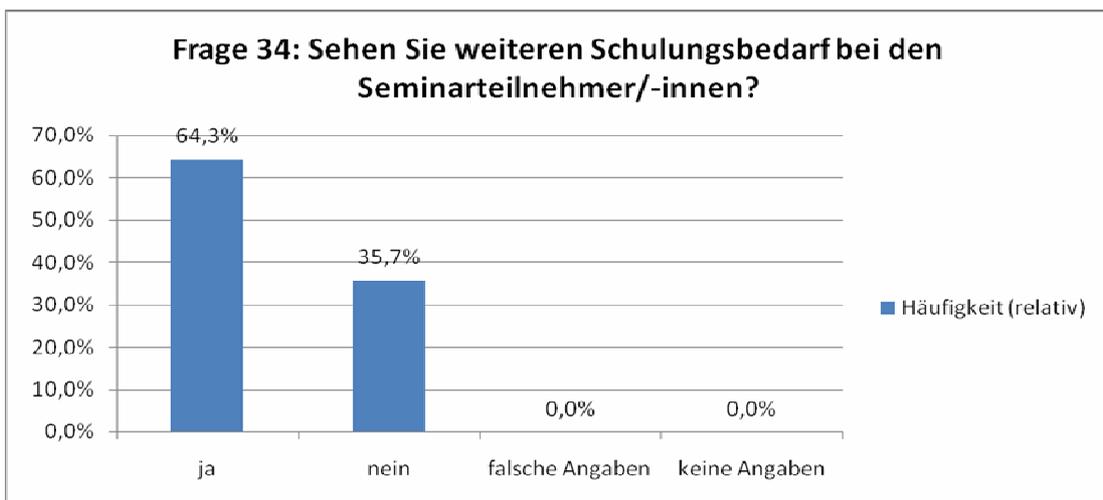
Die Multiplikatoren sind mit der Aufmerksamkeit und der Mitarbeit der Teilnehmer zufrieden (35,7% bzw. 35,7%). Sie haben erlebt, dass sich die Teilnehmer auf das Thema durchaus eingelassen haben (28,6% bzw. 28,6%), dass sie mit Interesse bei der Veranstaltung waren (21,4% bzw. 57,1%) und dass die Teilnehmer aktiv mitgemacht haben (35,7% bzw. 35,7%).







www.ksfh.de



Die Multiplikatoren waren insgesamt mit ihrer Leistung zufrieden (57,1% bzw. 42,9%). Sie fühlten sich auf ihre Aufgabe gut vorbereitet (57,1% bzw. 42,9%) und konnten von daher auch die Fragen der Teilnehmer kompetent beantworten (71,4% bzw. 28,6%). Der Nutzen der Halbtagesveranstaltung wird von 64,3% der Multiplikatoren für die Teilnehmer als eher mittelmäßig eingestuft, der weitere Schulungsbedarf wird als hoch angesehen (64,3%).

2.4 Gegenüberstellung der Ergebnisse der Multiplikatorenbefragung

In vielen Punkten bewerten die Multiplikatoren die beiden Veranstaltungsformen ähnlich. Auffallend ist, dass die Materialien der Halbtagesveranstaltung schlechter beurteilt werden (Frage 16), ebenso wie die räumlichen Gegebenheiten. Die Zufriedenheit mit der eigenen Leistung wird bei der Halbtagesveranstaltung höher bewertet (Frage 29), allerdings wird der Nutzen der Halbtagesveranstaltung geringer bewertet und daher wahrscheinlich auch ein höher Fort- und Weiterbildungsbedarf angegeben.

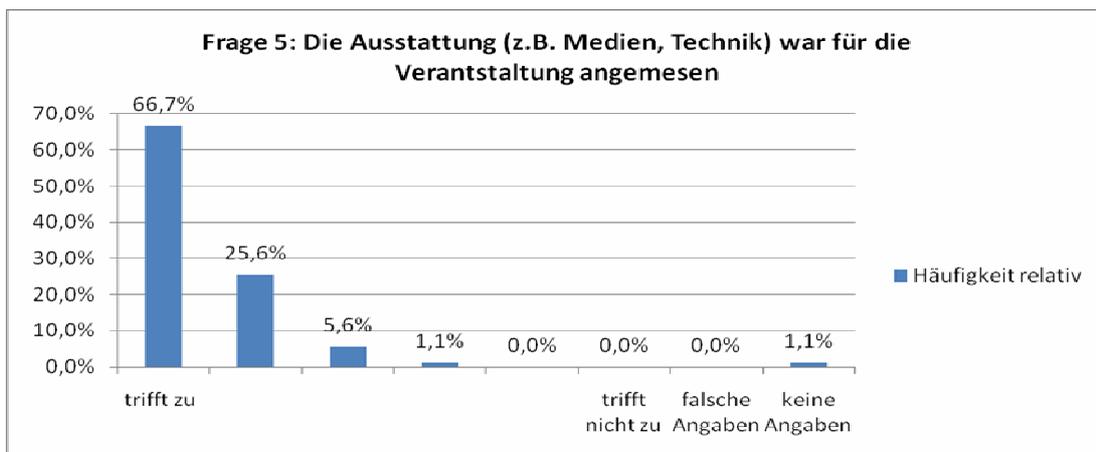
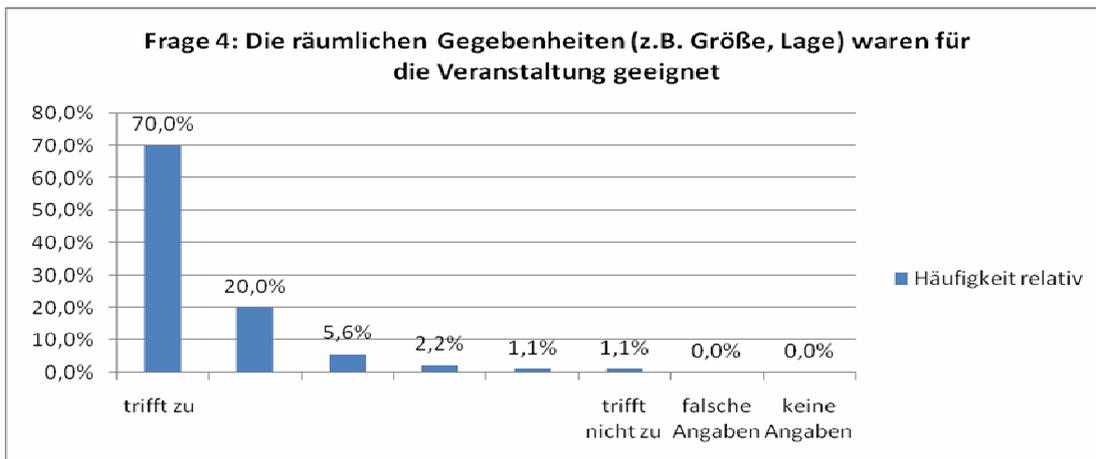


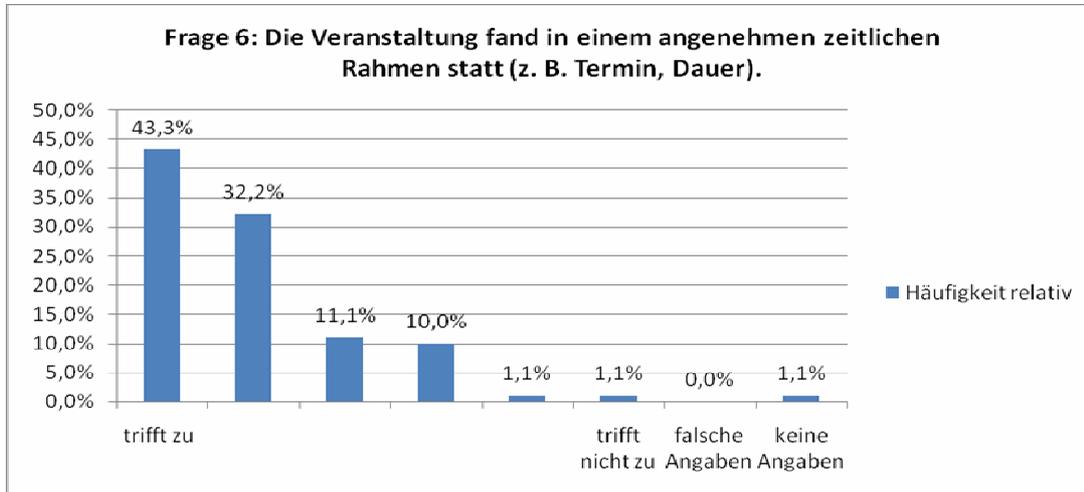
Die Halbtagesveranstaltung ist sicherlich eine größere Herausforderung für die Multiplikatoren. Es ist wenig Zeit vorhanden für den Inhalt zu begeistern bzw. eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer zu ermöglichen, da das Ziel der Veranstaltung in der Informationsvermittlung liegt. Es ist daher nach zu vollziehen, dass die Teilnehmer hier eher zu friedlich mit sich sind, wenn das schwerere Ziel erreicht wird.

www.ksfh.de

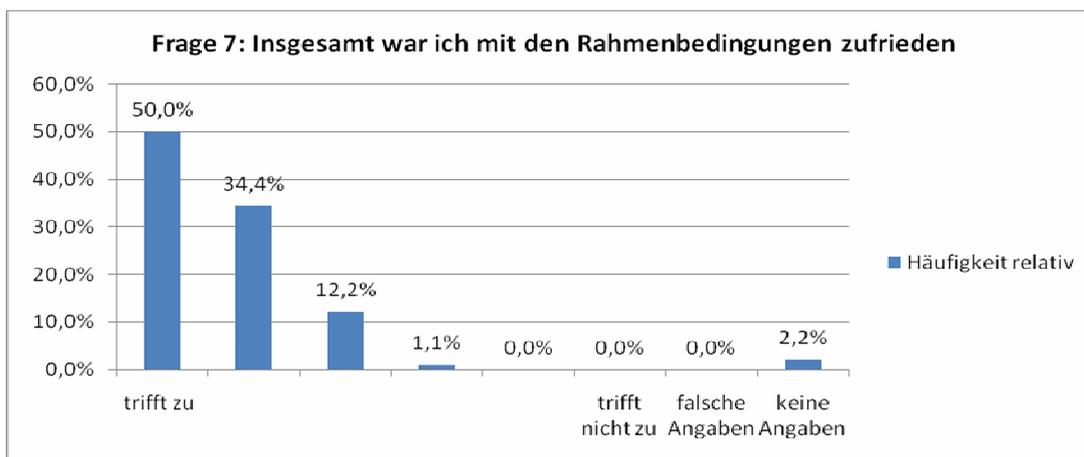
2.5 Ergebnisse der Teilnehmerbefragung nach dem Besuch der Ganztagesveranstaltung (GTV)

Insgesamt waren bis zum Stichtag 184 Personen bei den Veranstaltungen, davon haben 90 Personen den Fragebogen ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 48,9%.

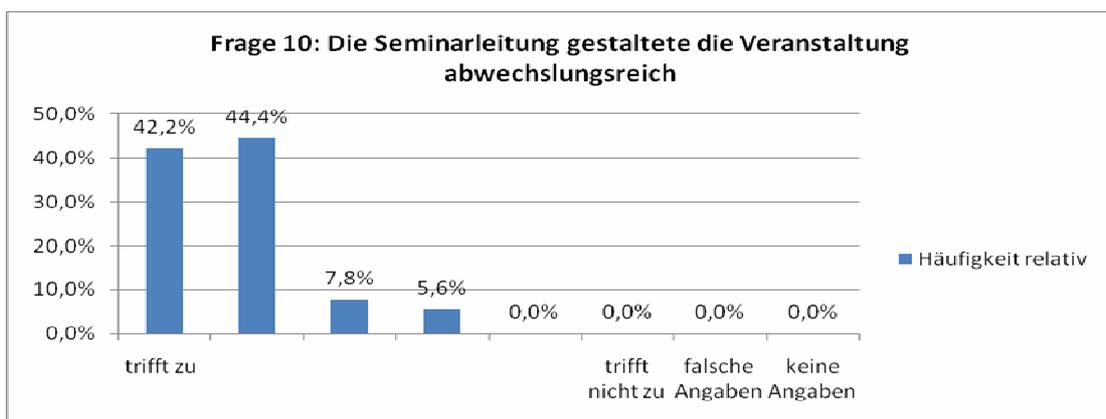
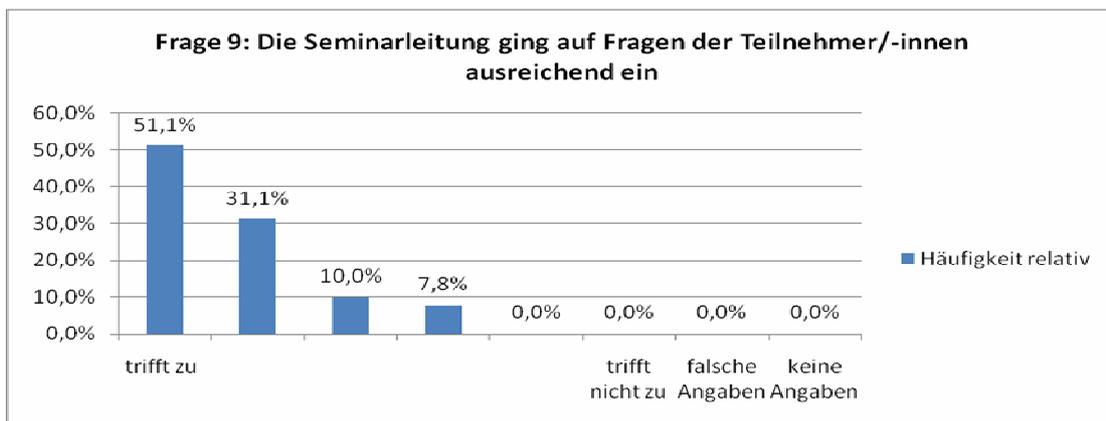
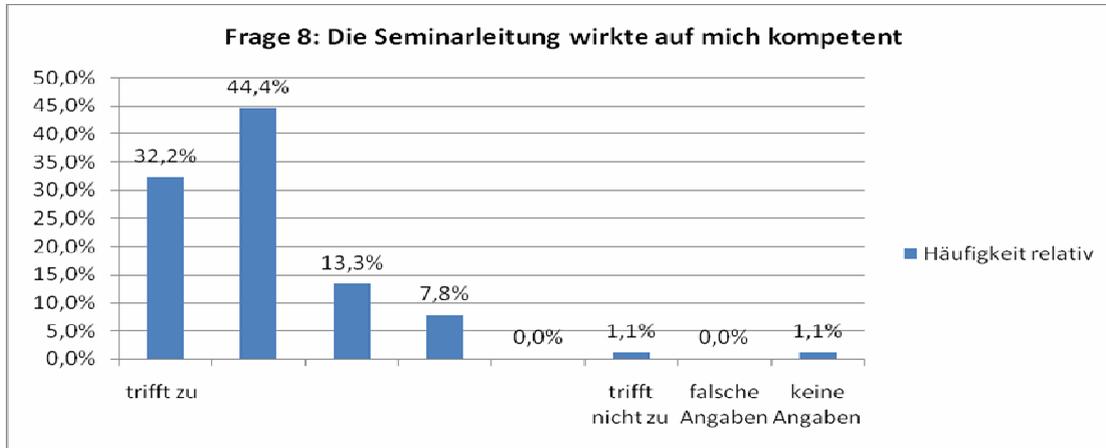




www.ksfh.de

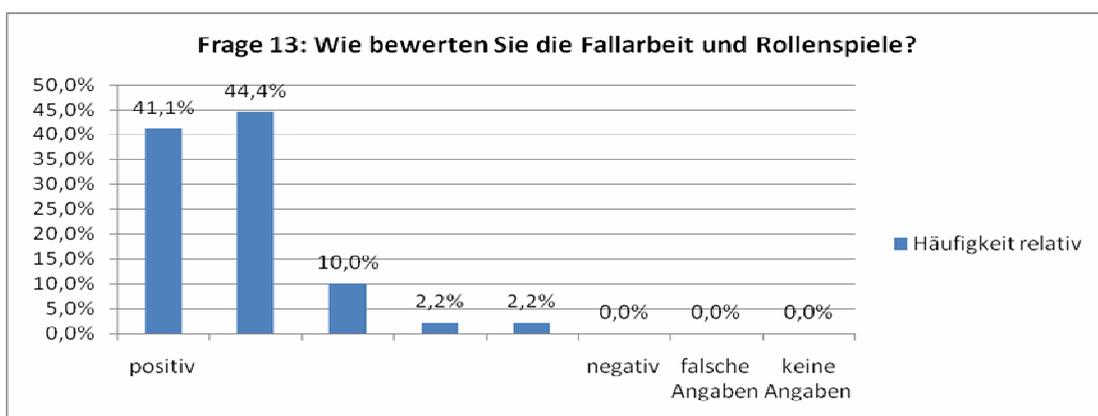
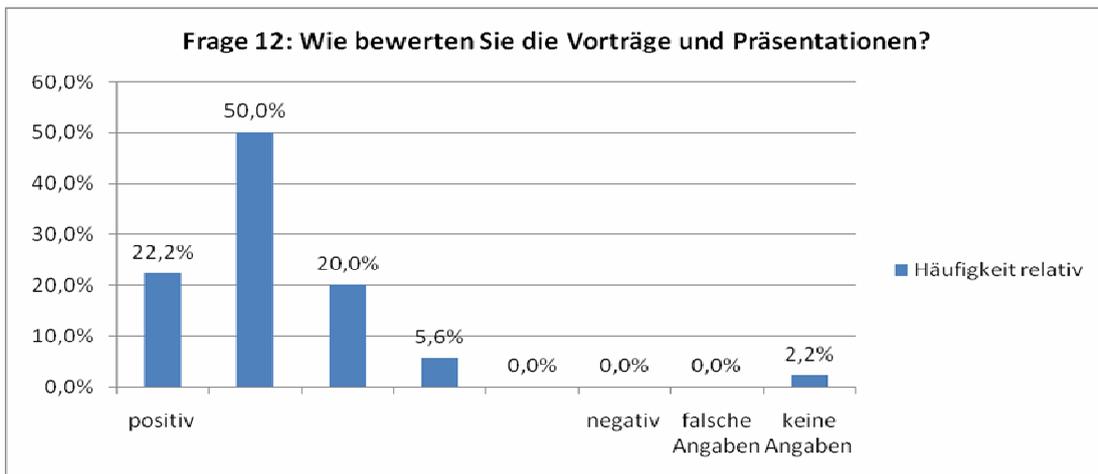
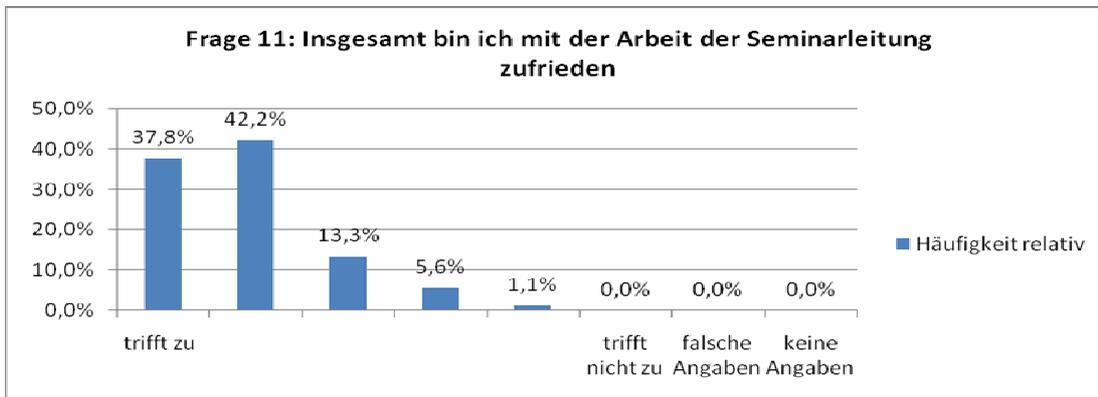


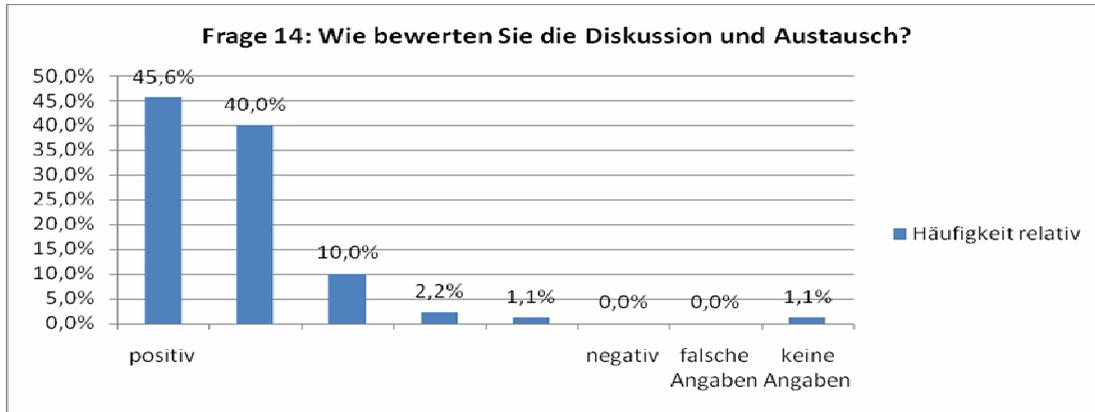
Die Teilnehmer der GTV waren insgesamt mit den vorgefundenen Rahmenbedingungen zufrieden (50% bzw. 34,4%). Das gilt sowohl für die Räume (70% bzw. 20%), für die Ausstattung der Räume (66,7% bzw. 25,6%) sowie für den zeitlichen Rahmen (43,3% bzw. 32,9%).



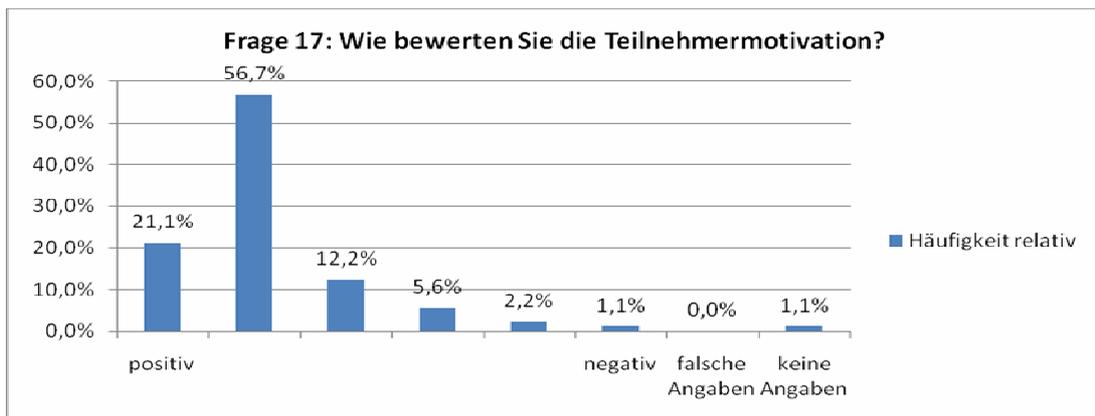
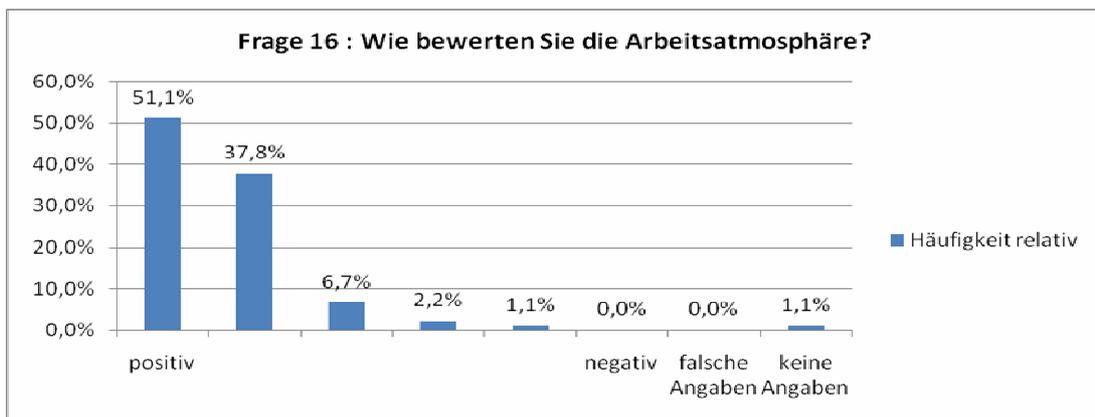


www.ksfh.de





www.ksfh.de

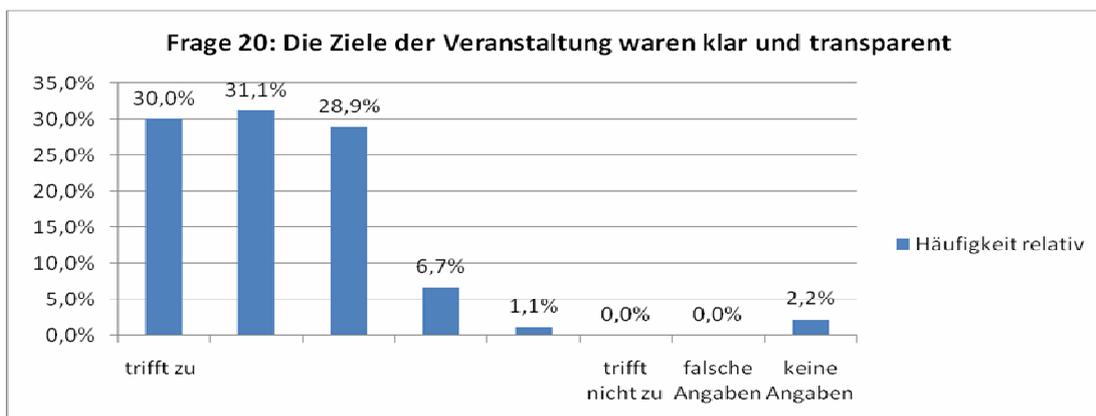
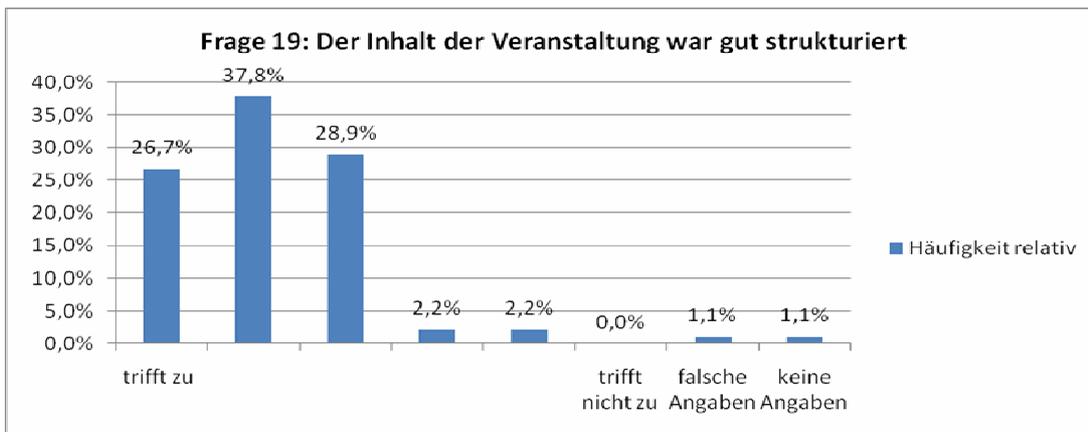
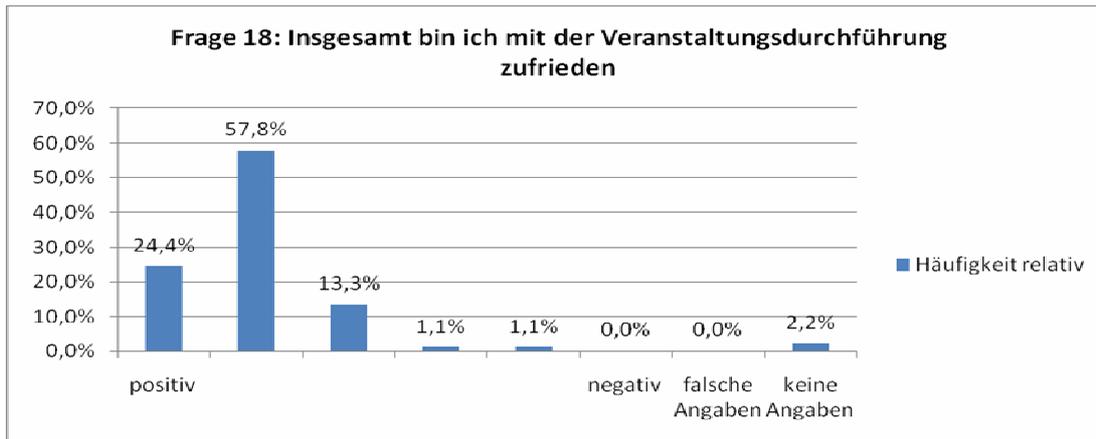


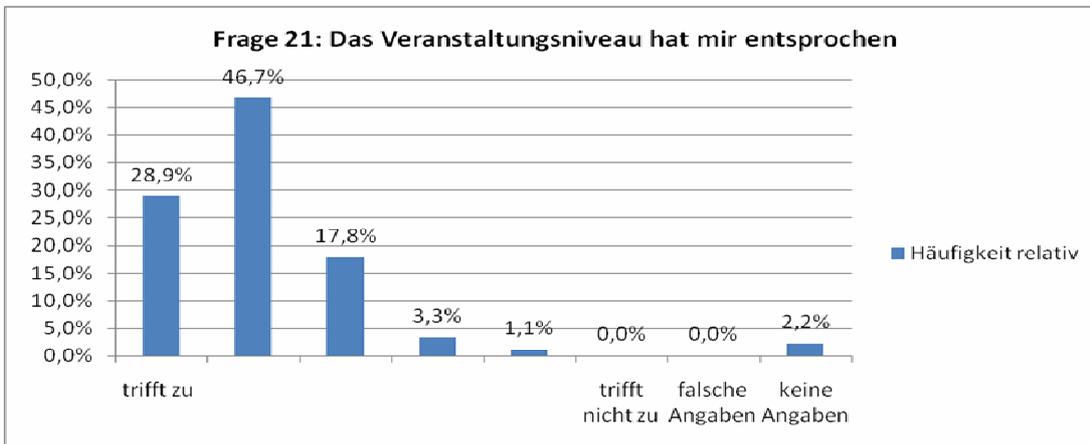
Insgesamt wird die Arbeit der Seminarleitung in den GTV als zufrieden stellend beurteilt (37,8% bzw. 42,2%). Die Seminarleitung wirkte kompetent (32,2% bzw. 44,4%). Sie ging auch auf die Fragen der Teilnehmer ein (51,1% bzw. 31,1%). Die Veranstaltung (42,2% bzw. 44,4%) wurde zudem als abwechslungsreich eingestuft. Die Vorträge und Präsentationen wurden als positiv eingestuft (22,2% bzw. 50,0%)



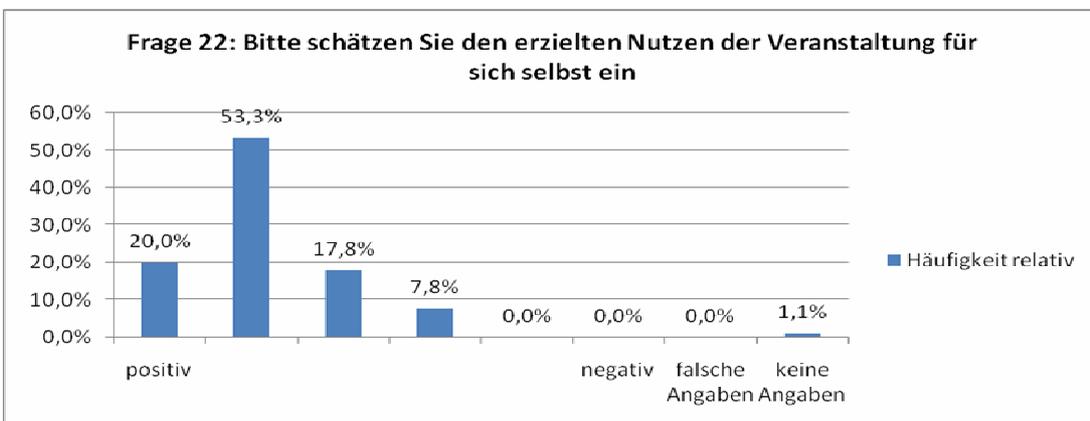
ebenso die Fallarbeit (41,1% bzw. 44,4%) und die Diskussion bzw. der Austausch untereinander (45,6% bzw. 40,0%). Die Arbeitsatmosphäre wird insgesamt als positiv bewertet (51,1% bzw. 37,8%). Die Teilnehmermotivation wird als positiv eingeschätzt (21,1% bzw. 56,7%).

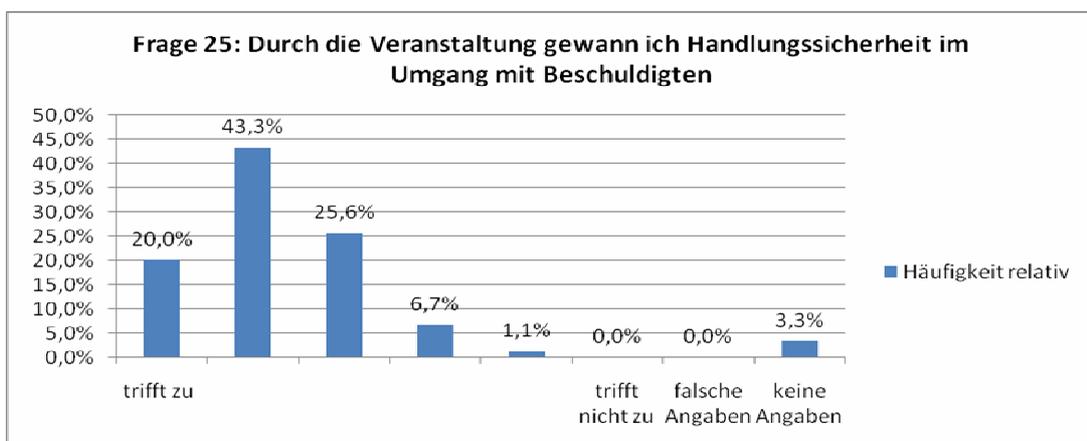
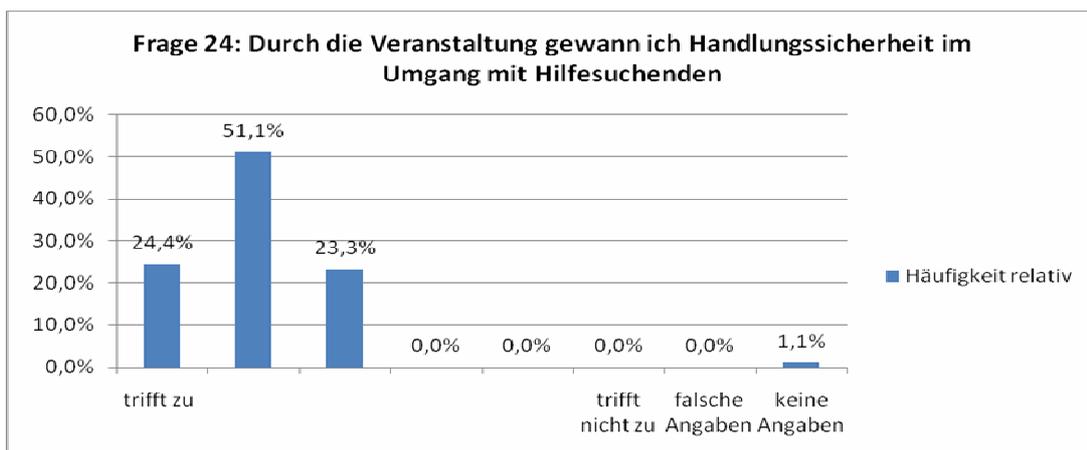
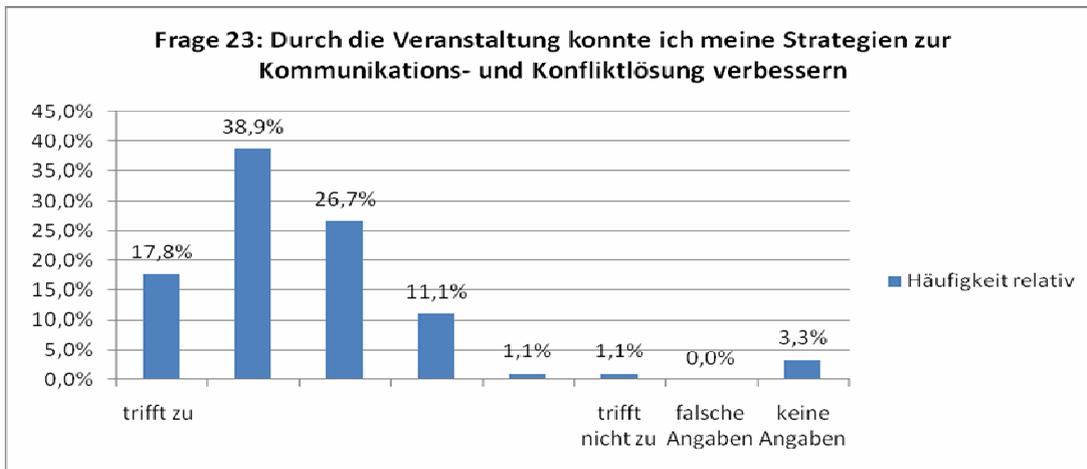
www.ksfh.de





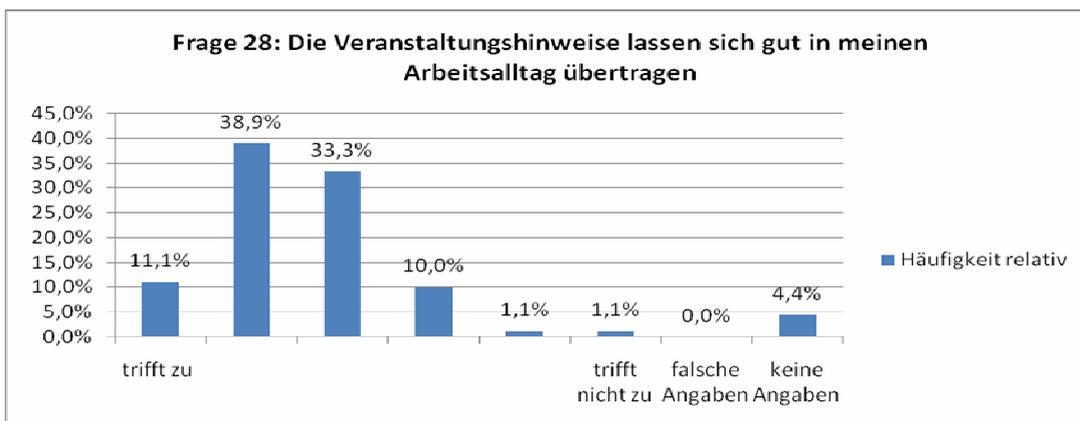
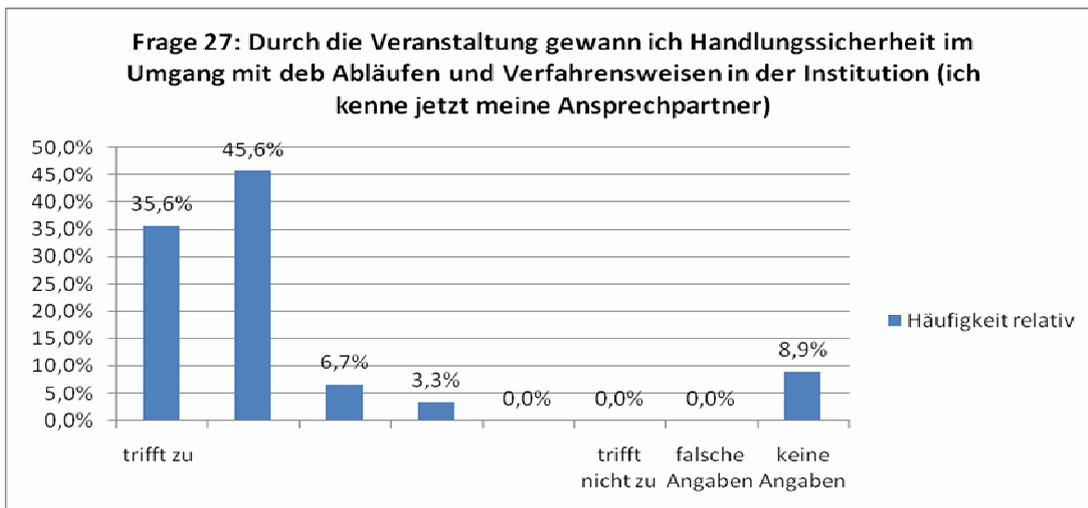
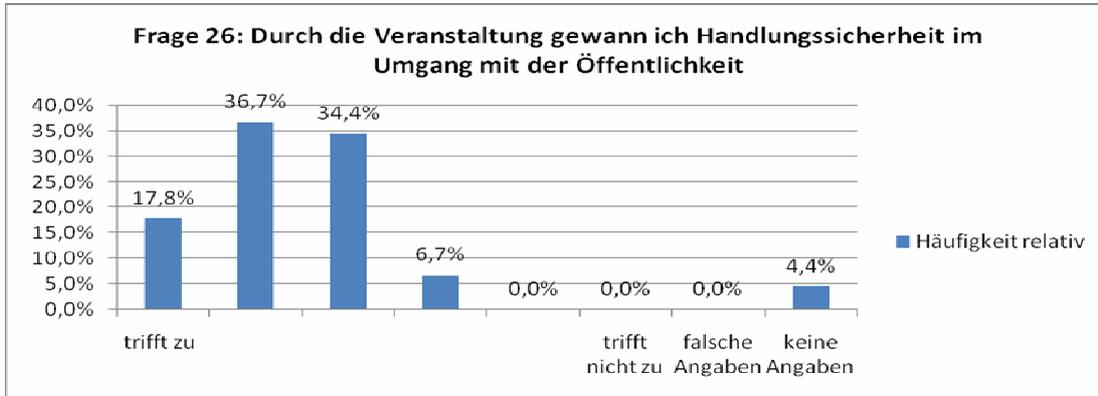
Insgesamt bewerten die Teilnehmer die Veranstaltungsdurchführung als positiv (24,4% bzw. 57,8%). Der Inhalt war gut strukturiert (26,7% bzw. 37,8%) und die Ziele wurden transparent kommuniziert (30,0% bzw. 31,1%). Das Veranstaltungsniveau hat den Teilnehmern entsprochen (28,9% bzw. 46,7%).

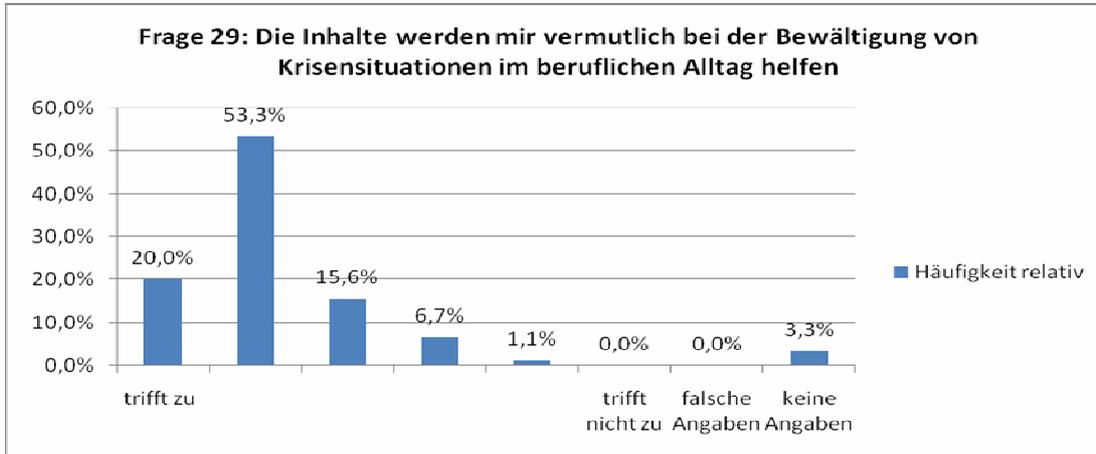






www.ksfh.de



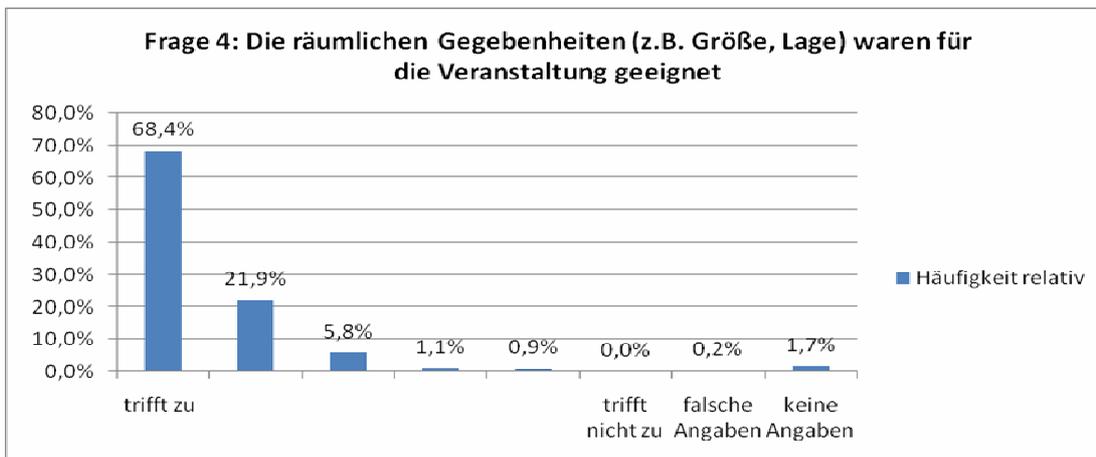


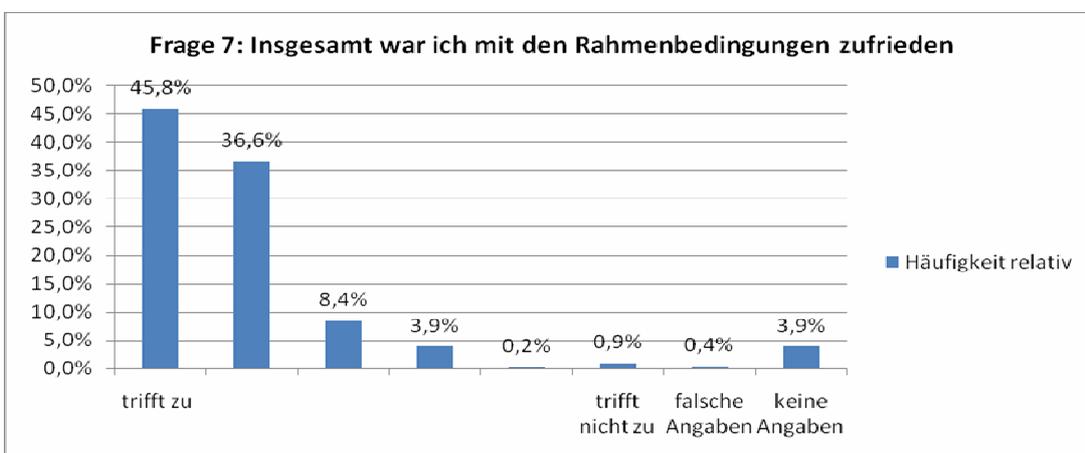
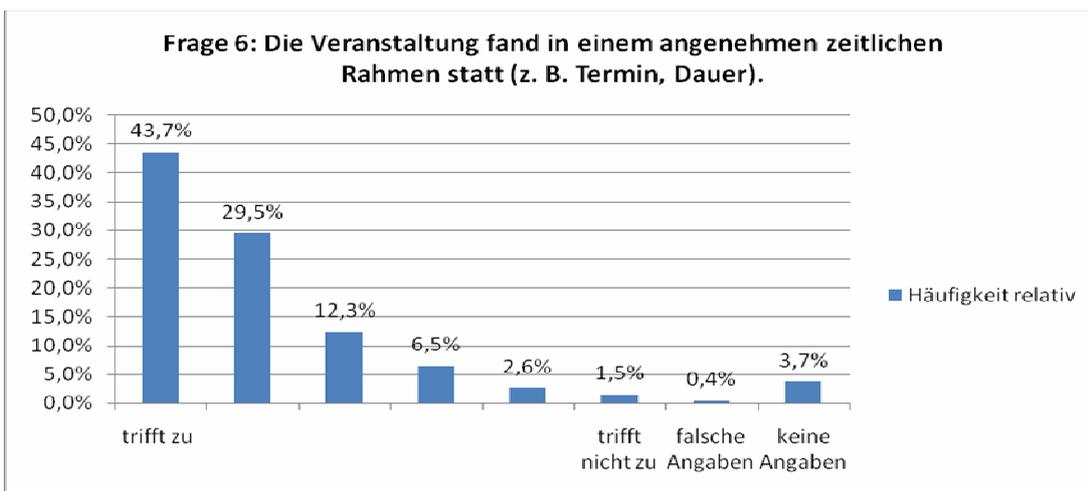
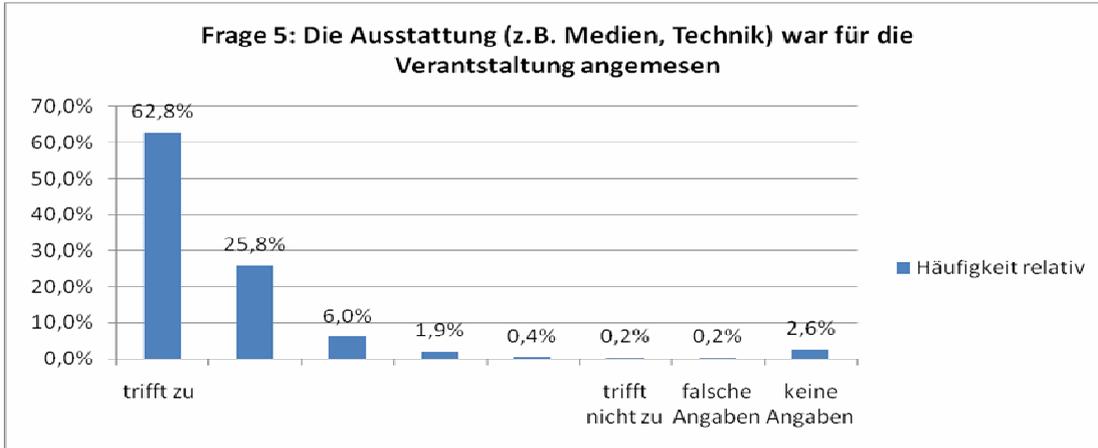
www.ksfh.de

Insgesamt wird der Nutzen der Veranstaltung als positiv eingestuft (20,0% bzw. 53,3%). Es haben sich z.B. die Strategien zur Kommunikation und Konfliktlösung verbessert (17,8% bzw. 38,9%). Außerdem konnte in den Bereichen Umgang mit Hilfesuchenden (24,4% bzw. 51,1%), Umgang mit Beschuldigten (20% bzw. 43,3%), Umgang mit der Öffentlichkeit (17,8% bzw. 36,7%) und Prozesssicherheit in der Institution (35,6% bzw. 45,6%) Handlungssicherheit gewonnen werden. Die Veranstaltungshinweise lassen sich in den Arbeitsalltag übertragen (11,1% bzw. 38,9%). Die Inhalte können den Teilnehmern vermutlich in einer Krisensituation im beruflichen Alltag helfen (20,0% bzw. 53,3%).

2.5 Ergebnisse der Teilnehmerbefragung nach dem Besuch der Halbtagesveranstaltung (HTV)

Es haben 965 Personen die Schulung besucht. 465 Personen haben den Fragebogen ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 48,2%.

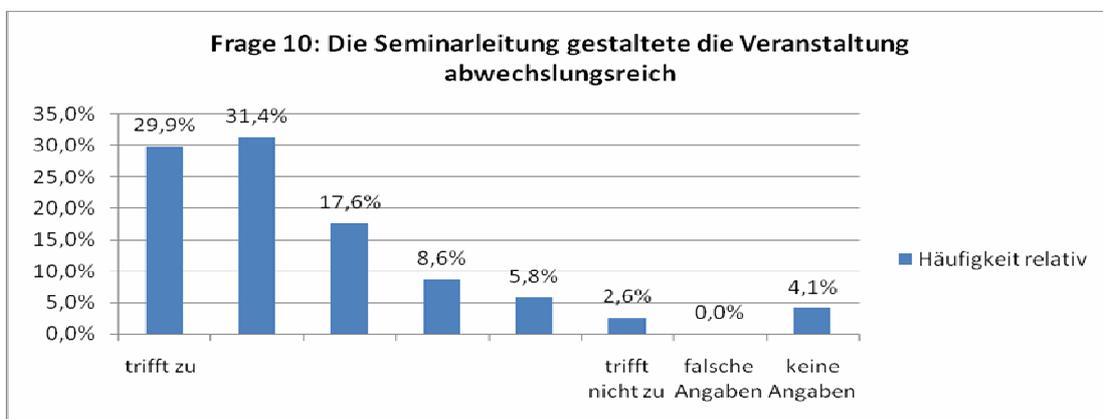
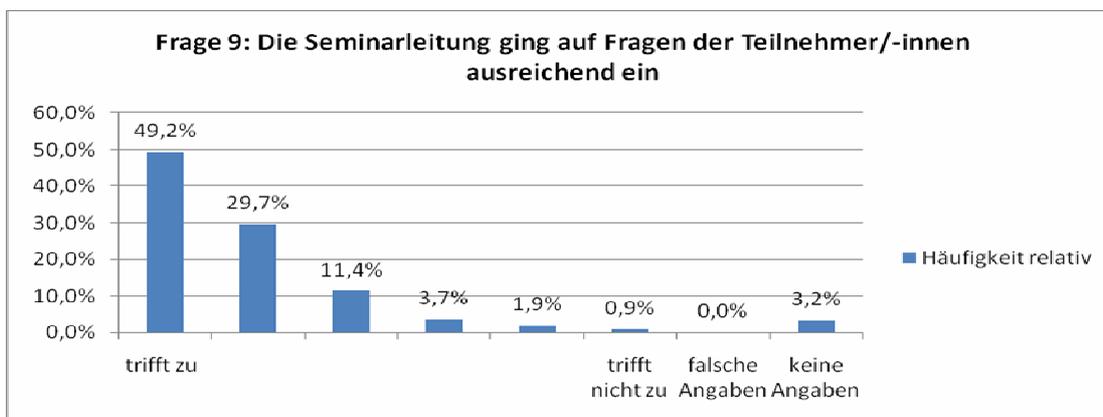
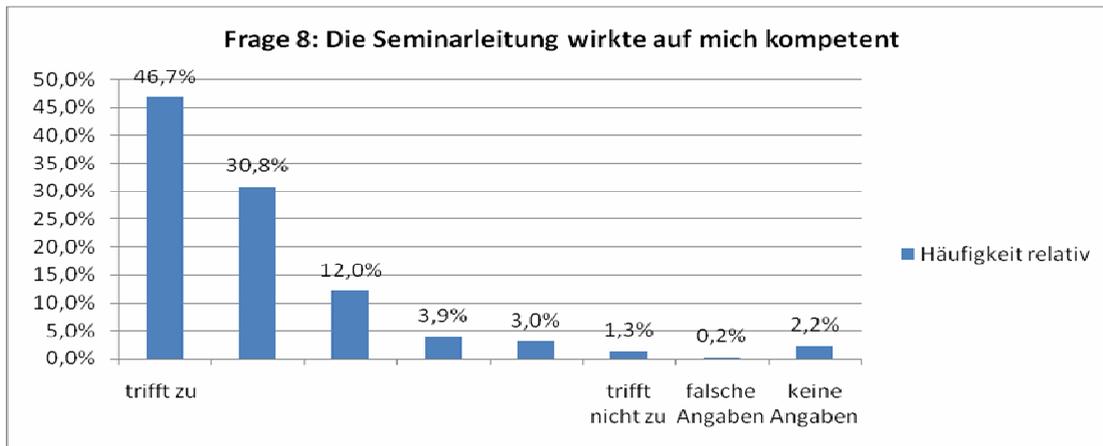


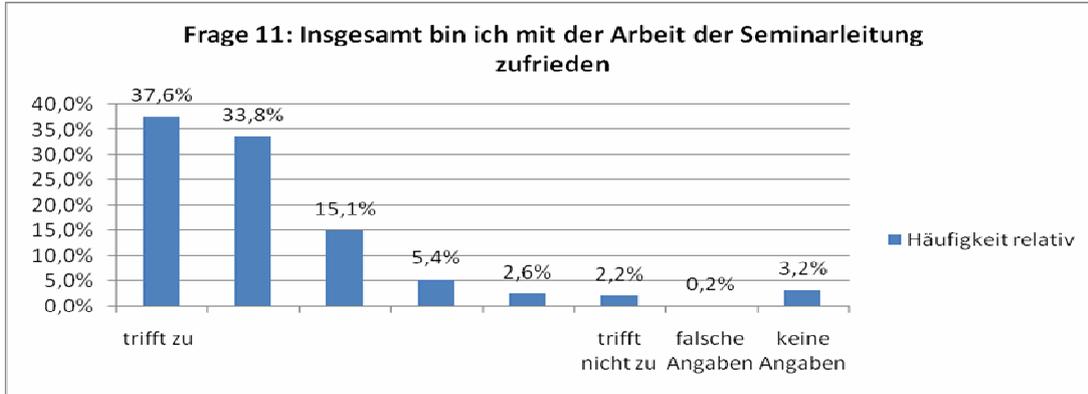




Die Teilnehmer der HTV waren mit den Rahmenbedingungen zufrieden (45,8% bzw. 36,6%). Dazu gehört die räumliche Gegebenheit (68,4% bzw. 21,9%), die mediale Ausstattung (62,8% bzw. 25,8%) sowie der zeitliche Rahmen (43,7 bzw. 29,5%).

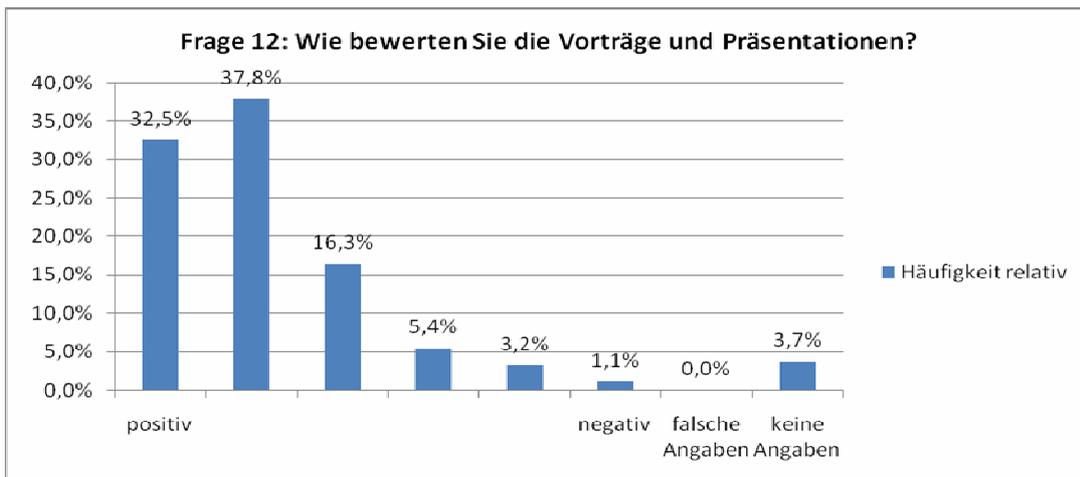
www.ksfh.de





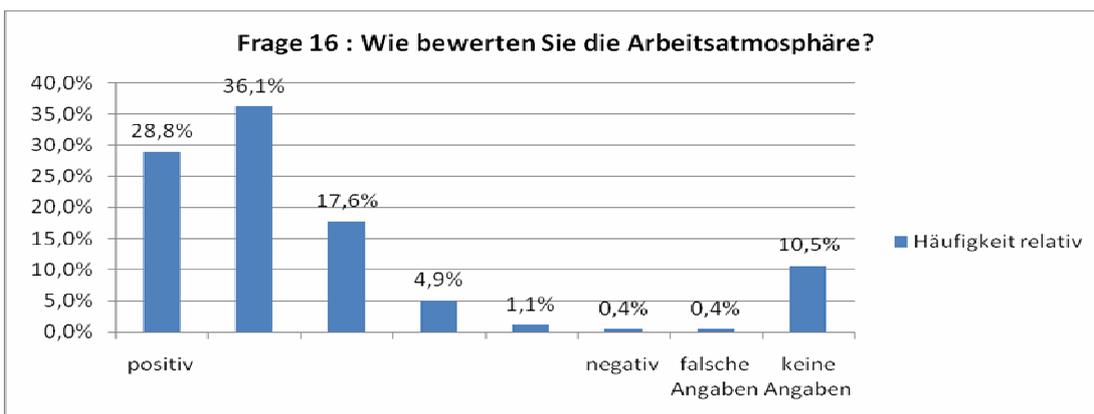
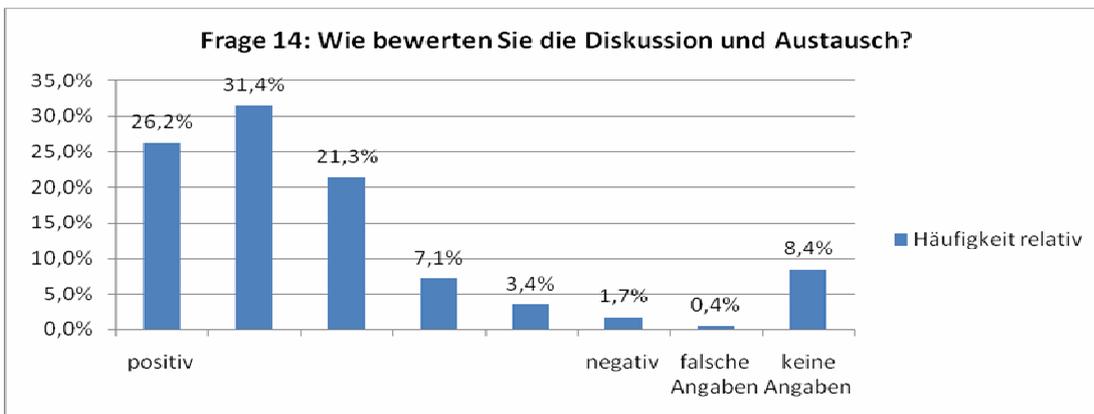
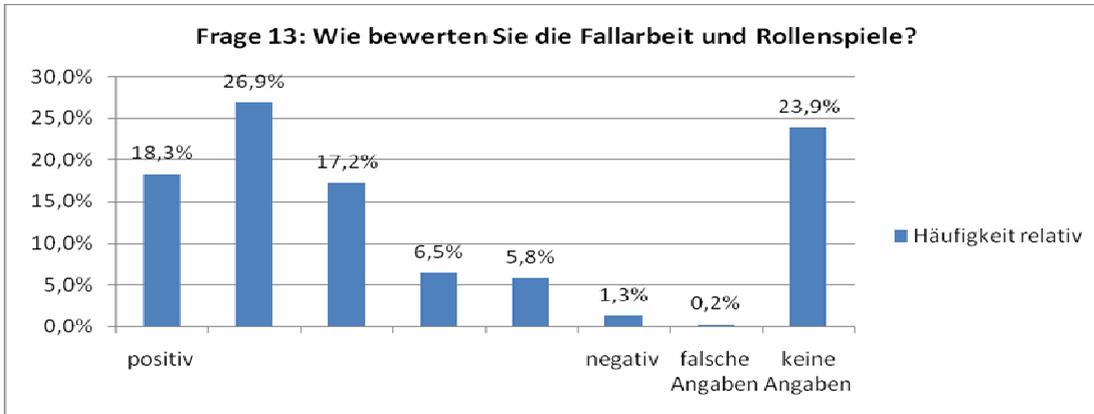
www.ksfh.de

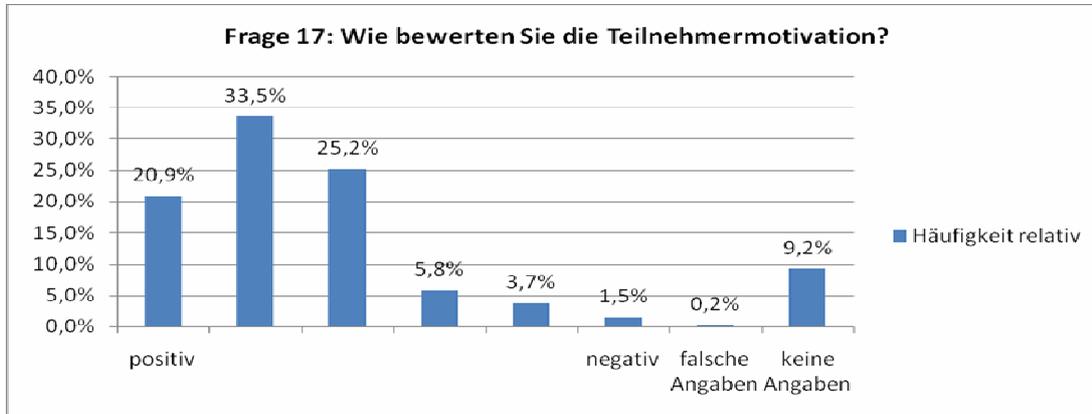
Insgesamt waren die Teilnehmer mit der Seminarleitung zufrieden (37,6% bzw. 33,8%). Sie wirkte kompetent (46,7% bzw. 30,8%), ging auf die Fragen der Teilnehmer ein (49,2% bzw. 29,7%) und gestaltete die Veranstaltung abwechslungsreich (29,9% bzw. 31,4%).



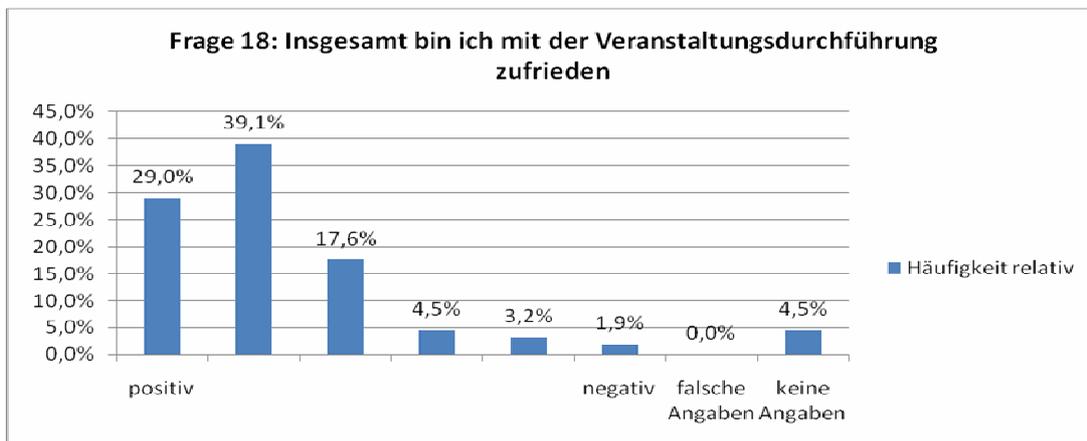


www.ksfh.de

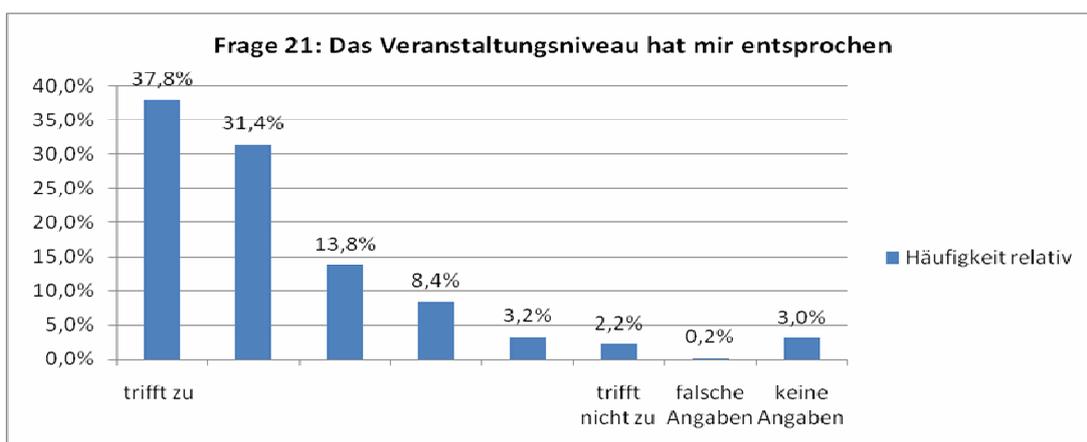
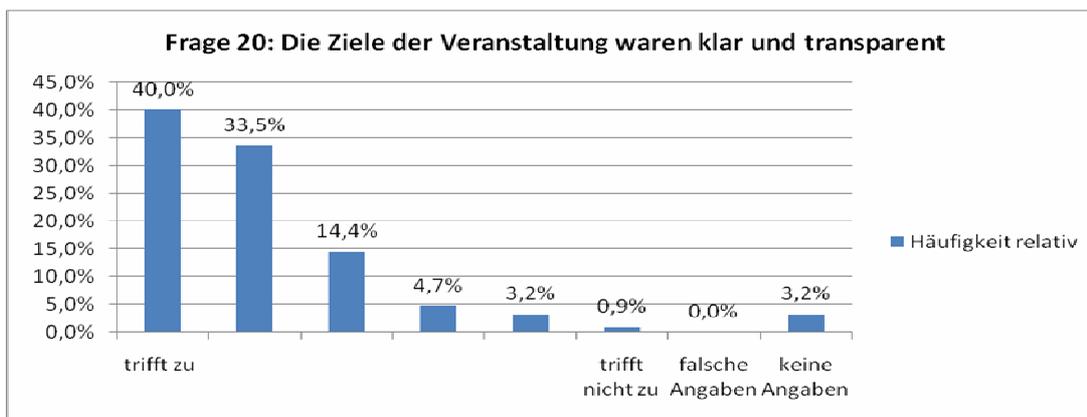
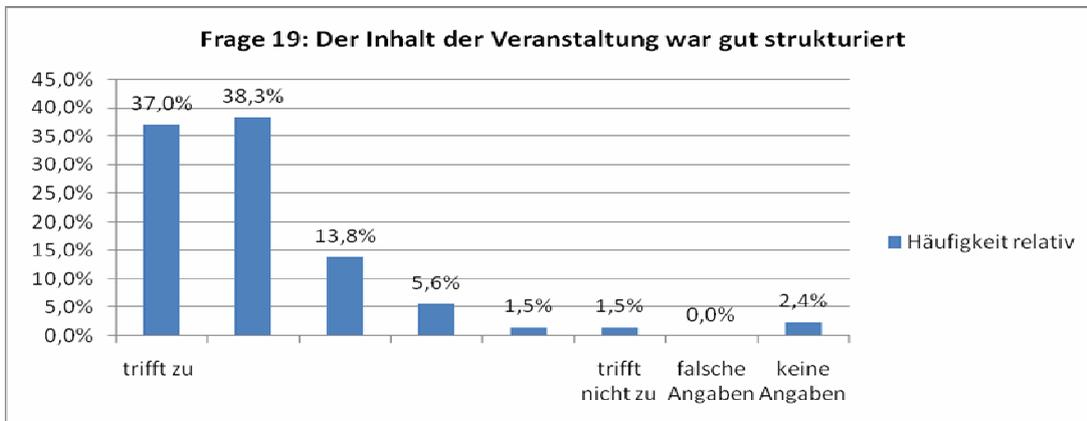




www.ksfh.de



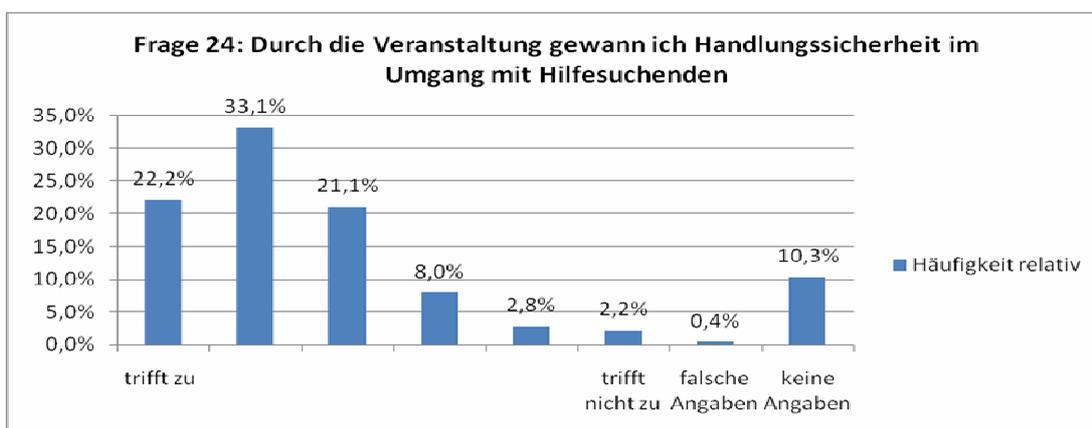
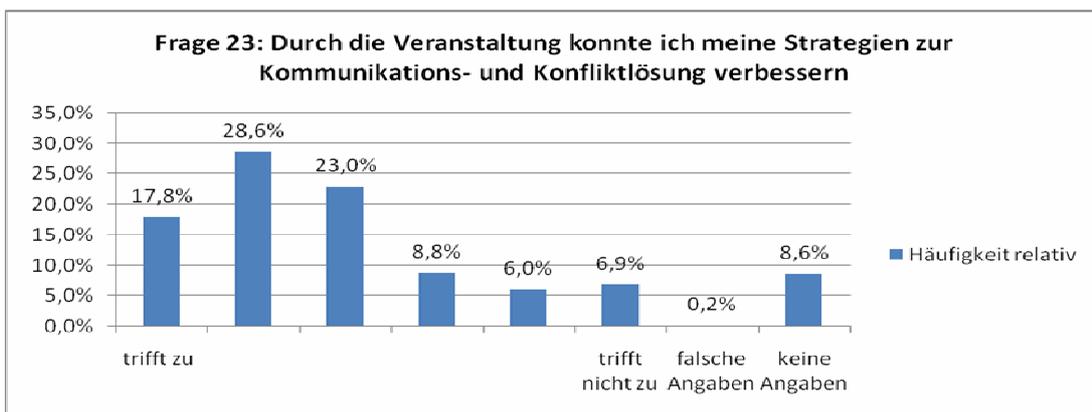
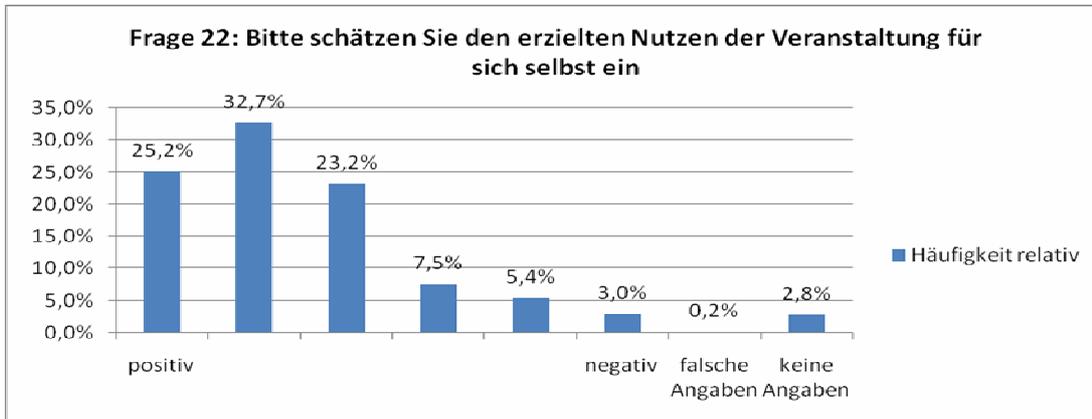
Insgesamt sind die Teilnehmer mit der Veranstaltungsdurchführung zufrieden (29,0% bzw. 39,1%). Der Vortrag und die Präsentation werden als positiv bewertet (32,5% bzw. 37,8%), ebenso die Arbeit mit Fallbeispielen (18,3% bzw. 26,9%) und die Diskussion und der Austausch untereinander (26,2% bzw. 31,4%). Die Arbeitsatmosphäre wird als positiv angesehen (28,8% bzw. 36,1%) ebenso die Teilnehmermotivation (20,9% bzw. 33,5%).



Der Inhalt der Veranstaltung wird als gut strukturiert bewertet (37,0% bzw. 38,3%). Die Ziele sind klar und transparent kommuniziert worden (40,0% bzw. 33,5%). Das Veranstaltungsniveau hat den Teilnehmern entsprochen (37,8% bzw. 31,4%).

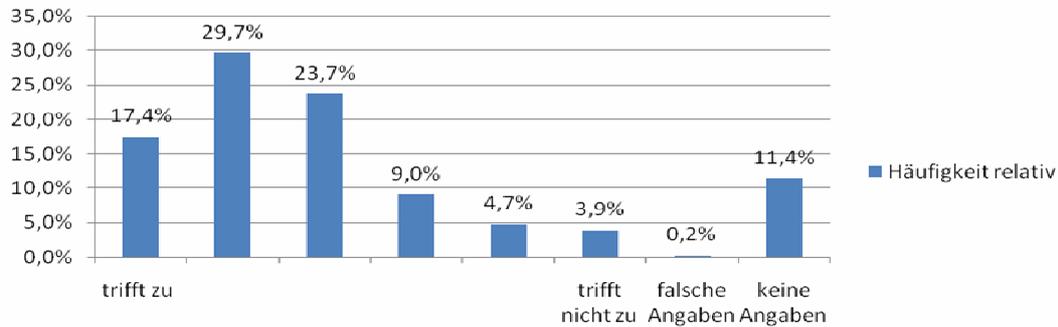


www.ksfh.de

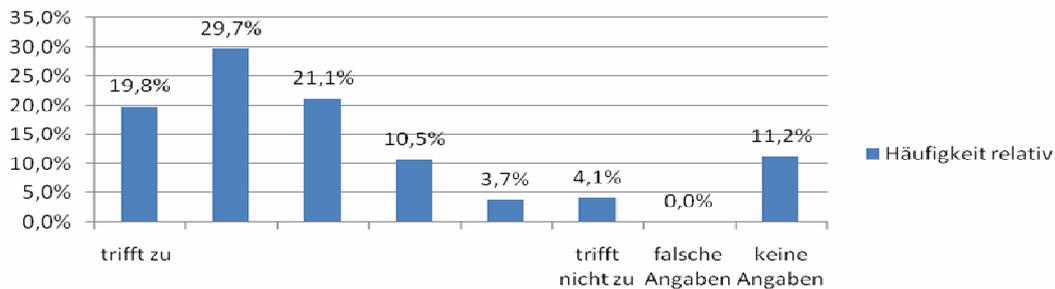




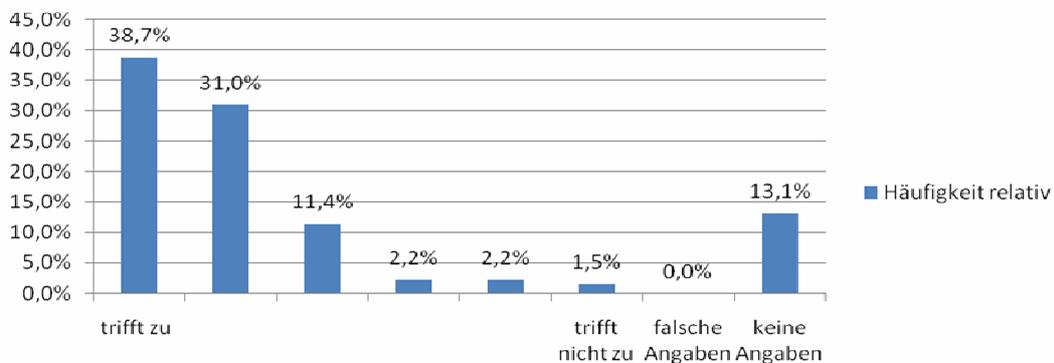
Frage 25: Durch die Veranstaltung gewann ich Handlungssicherheit im Umgang mit Beschuldigten

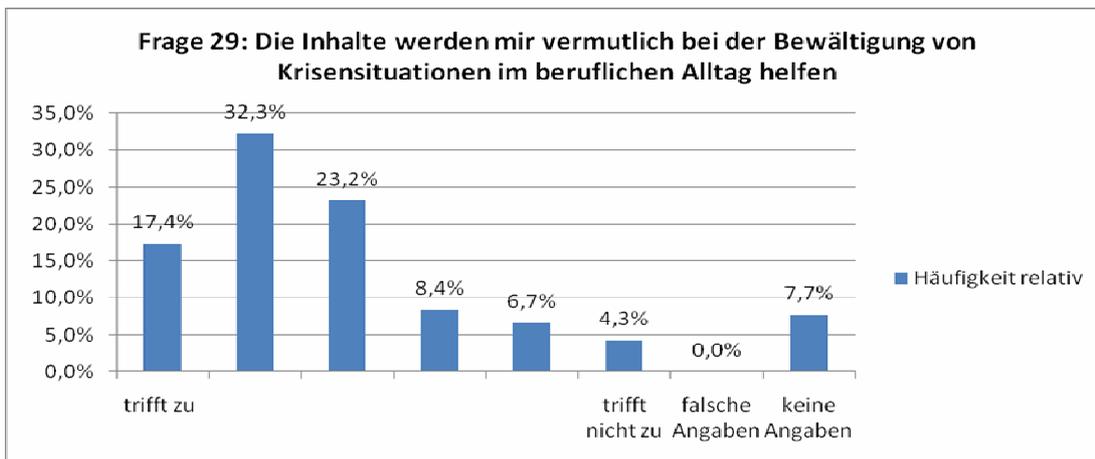
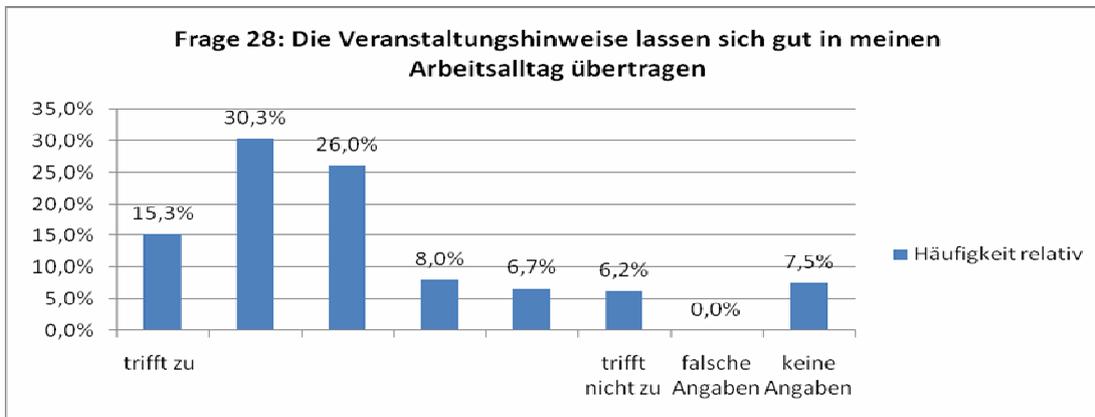


Frage 26: Durch die Veranstaltung gewann ich Handlungssicherheit im Umgang mit der Öffentlichkeit



Frage 27: Durch die Veranstaltung gewann ich Handlungssicherheit im Umgang mit den Abläufen und Verfahrensweisen in der Institution (ich kenne jetzt meine Ansprechpartner)





Die Teilnehmer der HTV schätzen den Nutzen der Veranstaltung für sich selbst als positiv ein (25,2% bzw. 32,7%). Es haben sich z.B. die Strategien zur Kommunikation und Konfliktlösung verbessert (17,8% bzw. 28,6%). Außerdem konnte in den Bereichen Umgang mit Hilfesuchenden (22,1% bzw. 33,1%), Umgang mit Beschuldigten (17,4% bzw. 29,7%), Umgang mit der Öffentlichkeit (19,8% bzw. 29,7%) und Prozesssicherheit in der Institution (38,7% bzw. 31,6%) Handlungssicherheit gewonnen werden. Die Veranstaltungshinweise lassen sich in den Arbeitsalltag übertragen (15,3% bzw. 30,3%). Die Inhalte können den Teilnehmern vermutlich in einer Krisensituation im beruflichen Alltag helfen (17,4% bzw. 32,3%).

2.7 Gegenüberstellung der Ergebnisse der Teilnehmerbefragungen

In vielen Punkten gibt es eine tendenziell ähnliche Beurteilung der beiden Veranstaltungsarten. Einen erwähnenswerten Unterschied gibt es in der Wahrnehmung der Veranstaltungsdurchführung. Die GTV wird als abwechslungsreicher erlebt als die HTV. Die Teilnehmer der GTV beurteilen sich selbst als vergleichsweise motivierter und erleben die Arbeitsatmosphäre als positiver, ebenso den Nutzen der Veranstal-



tung. Auch wird die gewonnene Handlungssicherheit in der GTV als besser bewertet als in der HTV. Diese Ergebnisse erklären sich durch die zur Verfügung stehende Zeit und den Auftrag der jeweiligen Veranstaltungsart. Das Ziel der HTV ist es, möglichst viele Informationen zu vermitteln, um dann in der zweiten Veranstaltung zu einer größeren Handlungssicherheit zu gelangen. Die Rückmeldungen zeigen das dies erreicht werden konnte.

3. Empfehlungen

Insgesamt kann man festhalten, dass trotz der Anlaufschwierigkeiten das Ziel der Diözese, eine informative und zufrieden stellende Schulung flächendeckend durchzuführen, erreicht werden konnte. Sowohl die Multiplikatoren als auch die Teilnehmer bestätigen dies.

Die Ergebnisse der Selbstbeurteilung der Multiplikatoren und die der Fremdbeurteilung der Multiplikatoren durch die Teilnehmer sind im Großen und Ganzen sehr ähnlich. Insofern kann man davon ausgehen, dass hier eine aufrechte Rückmeldung von beiden Personengruppen abgegeben wurde.

Einige Handlungsempfehlungen lassen sich u.a. nach Rücksprache mit den Multiplikatoren dennoch aufzeigen:

1. Das Ausfüllen des Fragebogens durch die Multiplikatoren nach der Durchführung einer Veranstaltung ist nicht mehr notwendig. Es stellt sich eine Routine ein, mit den Inhalten des Handbuchs zu arbeiten und seinen ‚eigenen‘ zufrieden stellenden Weg zu finden.
2. Eine Überarbeitung des Handbuchs ist nicht notwendig. Die Multiplikatoren haben aus der Fülle des Materials ‚ihre‘ Präsentation zusammengestellt.
3. Zur Nachhaltigkeit und auf Basis der Evaluationsergebnisse empfehlen die Multiplikatoren, eine kleine Broschüre mit den Inhalten beider Veranstaltungen erstellen zu lassen. Gleichzeitig würde das auch zu einer Entlastung der Multiplikatoren führen. Die Theorie ließe sich so festigen und der Schwerpunkt **beider** Veranstaltungen könnte auf die Reflexion des eigenen Handelns mittels Fallarbeit verlagert werden. Es ist für die Supervisorinnen vorstellbar, diese Broschüre z.B. in Kooperation mit den Multiplikatoren und dem Präventionsbeauftragten zu erstellen.
4. Eine Fortführung der Supervision ist notwendig, da es immer wieder zu speziellen inhaltlichen und methodischen Nachfragen kommt. Der fachliche Input durch die Referentinnen sowie der kollegiale Austausch gibt Sicherheit und Anerkennung.



Als Beispiel ist hier zu nennen, dass im Rahmen einer Supervision auf Wunsch der Multiplikatoren von den Supervisorinnen noch weitere Fallbeispiele, aus unterschiedlichen Kontexten, vorgestellt wurden, um aus einem größeren Fundus schöpfen zu können. Zum nächsten Supervisionstermin werden zudem von einer Multiplikatorin noch Fallbeispiele aus dem Schulalltag zusammengestellt.

www.ksfh.de

Als weiteres Beispiel ist zu erwähnen, dass auf Grund vermehrter Nachfragen in Schulungen, die Teilnehmer bei einem der nächsten Termine über die Frage ‚Wie kann eine Gemeinde Projekte zu diesem Thema starten?’ diskutieren möchten.

5. Gerade auch die offenen Antworten haben gezeigt, dass es sinnvoll sein kann, ein Fort- und Weiterbildungsangebot für interessierte Mitarbeiter der Dekanate, das die Inhalte der durchgeführten Schulung zu spezifischen Aspekten vertieft, zu erarbeiten. Die Multiplikatoren könnten entsprechende Angebote am Ende der Schulungen vorstellen, wodurch sowohl der Stellenwert des Themas unterstrichen wird als auch eine sichere Begleitung den Teilnehmern angeboten wird.

Prof. Dr. Andrea Kerres
Kath. Stiftungsfachhochschule München
Preysingstr. 83
81667 München
Andrea@Kerres.de
08206 9621100